

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. excl. Postgeb.
Eingetr. Postzeitungsliste Nr. 6846.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 10.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die gewöhnliche Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für Auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 70.

Samstag, den 23. März 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. April l. Js. wird das Geschäftslokal der Königlichen Steuerkasse I dahier von Friedrichstr. 25 nach Nießstraße No. 1 verlegt. Gleichzeitig befindet sich daselbst von diesem Tage ab die neu errichtete Kreisasse Wiesbaden, umfassend die Bezirke der seitherigen Königlichen Steuerkassen Wiesbaden I u. II, Wallau, Eltville und Rüdelsheim.

Rassensunden von 8—12 Uhr Vormittags.

Wegen des erforderlichen Umzuges ist die Kasse am 29. und 30. März l. Js. geschlossen.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. und 2. jeden Monats wegen der stattfindenden Pensionszahlungen cfr. Einzahlungen auf Steuern und Strafen u. nicht gemacht werden können.

Wiesbaden, den 21. März 1895.

Königliche Steuerkasse I. Rir sten.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 21. März 1895.

580 Der Magistrat. v. J b e l l.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs:

a) Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b. § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigne Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Berordnung vom 4. März 1889:

Mit Geldbuße bis zu 10 Mk., im Unvermögens-falle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 18. März 1895.

576 Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Städtische Mittel- und Elementarschulen.

Für die Anmeldung der im Jahre 1889 oder früher geborenen, Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Mittel- und Elementarschulen eintreten sollen, wird ein neuer Termin auf Montag und Dienstag nächster Woche angesetzt. Diejenigen

Eltern, welche die Anmeldung ihrer Kinder bisher unterlassen haben, werden dringend aufgefordert, das Ver-säumte jetzt unbedingt nachzuholen, da zur rechtzeitigen Bestellung der nötigen Lehrkräfte und Einrichtung der Unterrichtsräume die Zahl der zur Aufnahme gelangenden Kinder jetzt festgestellt werden muß.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Hauptlehrer Montag, den 25. d. Mts., von 11—12 Uhr, Dienstag, den 26. d. Mts., von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, in ihrem Amtszimmer anwesend sein. Bei der Anmeldung ist der Impfschein, für auswärtig geborene Kinder auch der Geburtschein vorzulegen.

Ueber die Abgrenzung der Schulbezirke bezüglich der diesjährigen Aufnahme wird folgendes bemerkt:

A. Mittelschulen.

1. Zum Bezirk der Mittelschule an der Rheinstraße gehören: Wallmühlstraße, Bismarck-Ring, große und kleine Dogheimerstraße, Zimmermannstraße, Schwalbacherstraße 2—14, Rheinstraße, Frankfurterstraße und der ganze südlich von diesem Straßenzuge gelegene Stadtteil.

2. Der Bezirk Mittelschule auf dem Schulberg erstreckt sich weiter nach Norden und Osten und umfaßt noch Emserstraße, Schwalbacherstraße Nr. 1—61 und Nr. 16—36, Schulberg, Kirchhofsgasse, Langgasse Nr. 1—47 und 2—42, untere und kleine Webergasse, Theaterplatz und Sonnenbergerstraße.

3. Der übrige, weiter nördlich gelegene Stadtteil bildet den Bezirk der Mittelschule an der Lehrstraße.

B. Elementarschulen.

1. Der Bezirk der Elementarschule an der Bleichstraße umfaßt die Wallmühlstraße, Emserstraße, Schwalbacherstraße Nr. 2—36, obere Rheinstraße, Adolfsstraße und Dieblicherstraße.

2. Zum Bezirk der Elementarschule am Markt gehört der östlich von diesem Straßenzuge gelegene Stadtteil bis Schwalbacherstraße Nr. 1—61, Schulberg, Hirschgraben, Webergasse, Saalgasse, Nero-, Taus-, Geisberg- und Kapellenstraße.

3. Der Bezirk der Elementarschule an der Castelfstraße wird von dem übrigen, nordwestlichen Theile der Stadt gebildet.

Wiesbaden, den 21. März 1895.

581 Der städtische Schulinspektor: Rinkel.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiterabtheilung 2, Netterabtheilung 2 und Leiterabtheilung 3 (Rettungs-Compagnie) werden auf Samstag, den 23. März l. J., Abends 8½ Uhr, zu einer Generalversammlung in das Gasthaus zum Mohren, Neugasse 15, eingeladen.

Wiesbaden, den 20. März 1895.

579 Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der Feuerhaken-Abtheilung 2 wird auf Montag, den 25. März l. Js., Abends 8½ Uhr, zu einer Generalversammlung in die Restauration Deusel, Michelsberg 28, eingeladen.

Wiesbaden, den 21. März 1895.

578 Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Holzes aus dem Wald-districte „Würzburg“ wird hiermit bis auf Weiteres unterjagt.

Wiesbaden, den 21. März 1895.

582 Der Oberbürgermeister:

J. B.: Körner.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 22. März 1895.

Geboren: Am 17. März, dem Hausdiener Heinrich Großmann e. T. N. Elisabeth Bertha Margarethe Vina. — Am 15.

März, dem Fuhrmann Johannes Reichert e. S. N. Karl Wilhelm — Am 19. März, dem Lackiergehilfen Heinrich Eschhofen e. T. N. Emilie.

Aufgeboren: Der Glasmaier Joseph Maier hier, mit Ruise Maria Holländer zu München. — Der Schreiner Philipp Vargon zu Mainz, mit Dorothea Anna Mayer zu Erbach im Rheingau, vorher hier. — Der Kaufmann Karl Brand zu Bamberg, mit Rosa Strauß hier. — Der Agent Wilhelm Feys hier, mit Marie Theodore Lang hier, vorher zu Remel. — Der Fabrikbesitzer Johann Bernhard Joseph Schröder zu Greden bei Münster in Westfalen, mit Karoline Johanna Gertrud Maria Noelt hier. — Der Spengler Friedrich Wilhelm Martin August Mayer zu Biersdorf, mit Ruise Wilhelmine Elitia Paul hier. — Der Hülfswagenmeister Georg Philipp Kauer zu Vinter, Kreis Eimburg, mit Georgine Ruffart zu Vinter, vorher zu Hamm an der Sieg und hier.

Gestorben: Am 21. März, der unverehelichte Schriftseher Philipp Heim, alt 17 J. 7 M. 19 T. — Am 22. März, der ver-witwete Kupferschmied Friedrich Röll, alt 52 J. 2 M. 14 T. — Am 22. März, der unverehelichte Schuhmacher Karl Corcilius, alt 52 J. 10 M. 3 T.

Kgl. Standesamt.



Samstag, den 23. März 1895.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die weiße Dame“ Boieldieu.
2. Melodie und Gavotte H. Hofmann.
3. Fahnenweihe aus „Die Belagerung von Corinth“ Rossini.
4. Sylphiden-Polka Bille.
5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
6. Geschichten a. dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.
7. Zither-Solo: Herr Walter.
7. Fantasie aus „Carmen“ Bizet.
8. Fahnen-Marsch Ziehrer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. März,

Abends 8 Uhr,

im grossen Saale:

10. und 11. öffentliche Vorlesung. Electriche Demonstrationen aus der unsichtbaren Welt

von Dr. C. Klug

mit dem grössten aller bekannten Riesen-Mikroskope. Beleuchtet mit electrischem Licht von 20,000 Kerzen-stärke. 10,000 Linear- oder 100 Millionenmalige Quadrat-Vergrößerung. Ausführliches durch Placate.

Eintrittspreise für jeden der beiden Abende:

Nummerirter Platz: 2 Mk; nichtnummerirter Platz: 1 Mk.

50 Pfg.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen

hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Die Karten der verehrlichen Abonnenten des

Vorlesungs-Cyclus berechnen auch zum Eintritt am

zweiten Abend (Sonntag, 24. März.)

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 22. März 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Hotel Dahlheim.	Frankfurt
Bier	Nürnberg	Stein, Kfm.
Grobe	Hamburg	Badhaus zum Engel.
Lubieniecki	Hanau	von Voessler, Direktor
Kress	Berlin	Hohenheim
v. d. Heyde	Hoerde	Dr. André, Oberbürgermeister
Schroeder, Fabrikant		u. Frau Chemnitz
	Ob.-Lahnstein	Goldenes Kreuz.
Siegele	Pforzheim	Bär, Gerichtsrath Magdeburg
Stupakoff	Hamburg	Grüner Wald.
Cölnischer Hof.		Küpper, Kfm.
Ramsay, Offiz.	Berlin	Offermann, „
		Duisburg
		Crefeld

Drenkhahn, Fbkt.	Leipzig	Hotel Rheinfels.
Passevant, Fbkt.	Miehelbach	Maul, Kfm.
Hirsch, Kfm.	Brüssel	Brand, Priv.
Mau, "	Berlin	Schumann, Fbkt. u. Frau
Faber, "	Duisburg	
Burgess, Gutsbesitzer	Geisenheim	Hotel Rose.
	Berlin	Lake, Rent.
Karl, Kfm.	Elberfeld	Perkins
Hitzschke, Kfm.	Rheydt	Mrs. u. Miss Castle
Küppers, "	Berlin	England
		Weisser Schwan.
Hotel Kaiserhof.		Heidemann, Kreisbaumeister
Boshamer, Fbkt.	Bordeaux	Pr.-Holland
Goedecke, Consul	Königsberg	
Schlosser, Ob.-Lahnstein	Berlin	Zur Sonne.
Holzinger u. Frau	Berlin	Brosses, Handarb.
von Puttkammer u. Fam.	Berlin	Westerburg
		Schwartz, Kfm. u. Frau
		Ebel, Priv.
		Jliche
		Taunus-Hotel.
Boelke, Oberst.-Lt. u. Fam.	Berlin	Hüffer, Kfm.
		Dence, Kfm.
Moser, Priv.	Frankfurt	London
Levy, Fbkt.	Berlin	Dr. Seligson, Rechtsanwalt
Schweiniel, Hotel-Direktor	Berlin	u. Frau
		Ricker, Kfm.
		Merkens Arzt
Hotel Minerva.	Zürich	Kiel
Ruegger, Kfm.		Halle
Hotel National.		
Bauer, Kfm.	Rosenheim	Brassart, Gutsbesitzer
		Wertheimer, Rent.
Nonnenhof.		Helmarshausen
Frenzel, Ing.	Frankfurt	
Pope, Kfm.	Coburg	
Reuter, "	Hannau	
Mayer, "	Teilbronn	
Foerster, "	Erfurt	
Grimm, "		
Hotel Oranien.		
von Krause, Rittergutsbes.	m.	
Frau u. Bedienung		
Peilau-Oberhof		
Klaeger, Frl.		
Gebhard u. Gem.	New-York	
Pfäzler Hof.		
Wagner, Priv.	Königstein	
Daniel, Priv.	Dresden	
Schiller, Kfm.	Berlin	
Rheinlander, Kfm.	Mirn	
Leopold, Handelsm.	Flacht	
Schäfer		
Bray, Lehrer	Baistadt	
Rhein-Hotel.		
von Heyden, Kammerherr	Meiningen	
Gross, Frau u. Tochter	Bruchsal	
Staeger, Kfm.	Kupferdreh	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag den 23. März cr., Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 dahier

6 Kleider-, 1 Spiegel-, 1 Consol-, 1 Bücher- 2 Kassen- und 2 Altküchenschrank, 10 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, 1 Schreibsekretär, 8 Sophas und 4 Sessel, 1 Pfeilerstuhl, 1 Ovalspiegel, 1 compl. Bett, 2 Tische, 1 Bauernstuhl, 1 Schrankstuhl, 3 Pianinos, 1 Schreibpult, 1 schwarze Säule, 2 Nähmaschinen, 4 Regulateure, 1 Kuckuckuhr, 1 Lanthene und 1 Decimalwaage, 1 Faß Weißwein, 10 Fl. Schaumwein, 2 Faß Cognac, 1 Stück Birnenwein, 1 Traubenkeller und ca. 1200 Liter Bodenthaler, 3 4rdr. Wagen, 2 Schneepflarren und 1 Pferd sowie ferner 2 Kleider-, 1 Weisszeug-, 1 Consol- und 1 Bücherschrank, 5 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Schreibsekretär, 2 Sophas, 1 Tisch, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Standuhr, 1 Piano, 1 Nähmaschine, 1 Teppich u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1895.

3002 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 dahier

15 Pelzmuffen, 4 Herren-Pelztragen, 3 Pelzcoller, 1 Pelzboa, 3 Herren-Pelzmützen, 3 Damen-Pelztragen, 12 Gewannen-Futter

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 21. März 1895.

3001 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. März 1895, Mittags 12 Uhr, werden im hiesigen Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13:

4 Sopha, 3 Vertikow, 4 Kleiderschränke, 5 Kommoden, 2 Waschkonsolen, 2 Secretaire, 2 Waschkommoden m. Marmorpl., 1 Consol mit Glasauflage, 1 Glas-schrankchen mit 12 Weingläser und 1. Kaffeefervice, 2 Tische m. Decken, 1 Bauernstuhl, 2 Nachtschränken, 3 Spiegel und 1 Ankleidespiegel, 4 Rohrstühle,

2 Regulateure, 1 Standuhr, 12 Bilder, 1 Bier-service, 1 Photographierahmen, 2 Fischgloden mit Goldfischen, 2 Käfige m. Kanarienvögel, 4 Wagen-tischen, 1 Chaisentummet mit Strängen, 2 Kopfgelecke, 1 Kastenwagen, 1 Rolle, 1 Schneepflarren u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1895.

3004 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf einem Lagerplatz im District „Kohlforb“ in der Nähe der Schwalbacher Bahn

2 Flaschenzugmaschinen, 3 Schneepflarren, 2 vierr. Wagen, 5 Rollwagen, 1 Elevator mit Kette, ca. 500 Dielen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. (Sammelplatz an der alten Gasfabrik.) Wiesbaden, den 22. März 1895.

3006 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. März 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dohheimerstraße Nr. 11/13 hier:

1 Kleiderschrank, 1 Regulator und 2 Fuhrwagen

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1895.

5403* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. März d. J., Vormittags 11 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle, Piano, 1 Bücherschrank, 1 Buffet, 5 Kleiderschränke, 2 Commis, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Schrank, 1 Nachtschrank, 1 Nachtschrank, 2 Tische, 5 Sophas, 3 Waschkommoden, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 3 Commoden, 1 Musikwerk, 1 vollst. Bett, 2 Regulator, 2 Spiegel, 1 Thele, 1 Eisschrank, 2 Tafelwaagen u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. März 1895.

3005 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.



Donnerstag, den 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, kommt in dem Stadtwald, District Georgenbornenstück, Rumpelskeller und Brücher, zur Versteigerung:

Eichen: 7 Stämme mit 1,02 km., 22 Stangen 1. u. 2. Kl.,

7 Rmtr. Eichen-Knüttel, Buchen: 6 Stämme (jog. Langwinden), 12 Rmtr. Scheit, 31 Rmtr. Knüttel und 18,300 Stück Wellen.

Birken: 14 Stangen und 13 Rmtr. gemischte Knüttel.

Anfang im District Georgenbornenstück; auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis zum ersten September l. J.

Wiesbad, 20. März 1895.

Der Magistrat:

J. B.: Wolff.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bürger-Casino.

Generalversammlung

am 30. März 1895, Abends 8¹/₂ Uhr, im Saale des Hotel Hahn, Spiegelgasse.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht der Rechnungsprüfungscommission.
3. Rechnungsablage.
4. Wahl der Rechnungsprüfungscommission 1895/96.
5. Beschlussfassung über Tilgung der Antheilscheine.
6. Voranschlag für das Rechnungsjahr 1895/96.
7. Wahl des Vorstands.
8. Wahl des Ausschusses.
9. Beschlussfassung über § 27.

3008

Der Vorstand.

Kleine Anzeigen.

Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 12. Jede Zeile nur 5 Pfg.

Tüchtige 2997

Hofenschnaider bei hohen Arbeitslöhnen gesucht.

A. Bretthimer Nachf., Rhein- u. Wilhelmstr.-Ecke.

Ein sauberes junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näb. Hermannstr. 9, Bld. 2 St. l.

Platterstraße 28

Wohnungen 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich od. 1. Juli zu vermieten. 3007

Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht in Stenographie zu nehmen. Offerten A. A. 19 hauptpostlagernd. 5400*

Damen

werden schön, modern u. billig frisiert. Helmholtzstr. 39, Seitenbau 1 St.

Sofort zu kaufen gesucht ein compl.

Flaschen-biergeschäft.

Offerten erbitte unter G. 152 an die Exp. d. Bl. 5402*

Junge Briefstauben

zu verkaufen. a. Kleine Schwalbacherstr. 10

Eine schöne trachtige ohne Hörner billig zu verk. 5405 Kl. Schwalbacherstr. 13, part. r

Großer

Eier- Abschlag.

Empfehle von täglich frisch eintreffenden Sendungen:

Hochprima frische Sied-Eier, per Stück 5 Pfg., 25 Stück M. 1.20, 100 St. M. 4.70.

Hochprima fr. Bajer. Gai (Marke S): per Stück 6 Pfg., 25 St. 1.45, 100 St. M. 5.60.

Hochprima fr. Ital. Eier (schwer), pr. St. 6 u. 7 Pfg., 25 St. M. 1.55, 100 Stück M. 6.—

Hochprima fr. Land-Eier (feinste Waare) p. St. 7 Pfg., 25 Stück M. 1.70, 100 St. M. 6.70

Molkerei G. Fischer,

Walramstr. 31.

Telephon 323.

3009

Königliche Schauspiele.

Samstag den 23. März 1895. 75. Vorstellung.

30. Vorstellung im Abonnement D.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Russische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewass.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger . . . Herr Buff-Wiegen.
Bassi, ein reicher Venetianer . . . Herr Alghy.
Leonore, seine Mündel . . . Frl. Giergl.
Malvoglio, . . . Herr Ruffeni.
Barbarino, . . . Herr Krauß.

Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landiente.
Patrizier. Schirren. Pilger. Volk.

Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt: (4 Monate später) Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Anfang 7 Uhr. Einfache Preise. Ende nach 9 Uhr. Sonntag den 24. März 1895. 76. Vorstellung.

31. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Pieder aus J. B. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler.

Darsteller: Herr Carl Richter vom Stadttheater in Straßburg i. G. als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 23. März 1895. Bei aufgehobenem Abonnement. Duenbilletts ungültig. Benefiz für Marie Hofmann-Sigl. Zum 1. Male: Novität! Das lachende Wiesbaden.

Heiteres aus der Wiesbadener Theatergeschichte in 3 Bildern und einem Vorspiel von Curt Krauß.

Sonntag, den 24. März 1895. Nachmittags 3¹/₂ Uhr. Vorstellung bei halben Preisen. Die Chansonette. Operette in drei Akten von Victor Leon und J. Wald. Musik von Rudolf Dellinger. Abends 7 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement. Duenbilletts ungültig. Zum 2. Male: Das lachende Wiesbaden.

Vorverkauf 11—1 und 4—5 Uhr. Cassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. (Direction: Chr. Hebingen. Specialitäten 1. Ranges.

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen.

Vorverkauf von Karten zu ermäßigten Preisen täglich bis Abends 6 Uhr bei den Herren: B. Cratz, Kirchgasse 50, A. L. Mascke, Wilhelmstraße 30, und I. Stassen, Gr. Burgstraße 16.

Alles Nähere durch Plakate und Programme. 3697

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 70.

Samstag, den 23. März 1895.

X. Jahrgang.

Für 50 Pfennig

wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
für den Monat April frei in's Haus geliefert.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende dieses Monats kostenfrei zugestellt.

Der preussische Staatsrath

ist gestern durch den Kaiser mit folgender Ansprache geschlossen worden:

Meine Herren! Nach achtstägiger angestrebter Berathung sind Sie nunmehr an den Schluß Ihrer Verhandlungen gelangt. Wenn auch das Ergebnis derselben hochgespannte Erwartungen vielleicht nicht überall befriedigen mag, so ist es doch für die Aufgabe Meiner Regierung, alle wirksamen Mittel anzuwenden, um der Nothlage der Landwirtschaft Hilfe zu bringen, von hoher Bedeutung, daß auf diesem Gebiete durch Ihre Verhandlungen die Grenzen des Erreichbaren klarer erkennbar geworden sind. Die erschöpfende Erörterung der allseitig anerkannten Nothlage der Landwirtschaft, ihrer Ursachen, ihres Umfangs und ihrer Folgen, sowie die sorgfältige Prüfung aller Mittel, welche bisher in der Öffentlichkeit oder im Laufe Ihrer Berathungen für die Abhilfe in Frage gekommen sind, bilden eine werthvolle Unterlage für die weiteren Entschlüsse Meiner Regierung. Die Sachkunde und die praktischen Erfahrungen, welche in Ihrer Mitte vertreten und bei Ihren Berathungen zum Ausdruck gekommen sind, geben Mir die besondere Gewähr, daß die Vorschläge, welche das Ergebnis Ihrer Verhandlungen sind, sich auch bei den weiteren Erwägungen seitens Meiner Regierung zweckentsprechend und durchführbar erweisen werden. Solche Mittel aber, deren Erwägung auch von Ihnen als ungeeignet für die Erreichung des Zweckes, als praktisch nicht ausführbar oder als gefährlich für die Erhaltung der staatlichen und wirtschaftlichen Ordnung erkannt und widerrathen sind, wird Meiner Regierung um so unbedenklicher aus dem Kreise ihrer Erwägungen ausscheiden können. Es ist Meine Absicht, die weiteren Entschlüsse unverweilt herbeizuführen. Zum Schluß ersuche Ich Sie, meine Herren, an Ihrem Theile dafür zu sorgen und in den Ihnen zugänglichen Kreisen des Landes die Auffassung zu verbreiten, daß, wenn künftig ähnliche Fragen, wie gegenwärtig die Nothlage der Landwirtschaft und die Mittel zu ihrer Abhilfe, auch auf andern Gebieten die Gemüther erregen, zunächst Meiner Regierung angegangen werde, um das zur schleunigen Abhilfe Geeignete zu veranlassen. Es ist Meine Absicht, in solchen Fällen unverzüglich selbst in die Erwägung der erforderlichen Maßnahmen einzutreten und nöthigenfalls den Staatsrath zur Berathung derselben zu berufen. Ich schließe nunmehr die Verhandlungen und sage Ihnen allen Meinen königlichen Dank.

In der gestrigen letzten Sitzung des Staatsraths wurde über einen aus den Berathungen der zu diesem Zwecke niedergesetzten Commission hervorgegangenen Schlusssatzantrag betreffend Maßnahmen zur Hebung der Preise landwirtschaftlicher Producte verhandelt. Bei der Abstimmung über diese Position der Vorlage wurde der Antrag der Commission in nachstehender Fassung angenommen:

Der Staatsrath erkennt die Nothlage der Landwirtschaft an. Die dadurch drohende Gefährdung des allgemeinen Staatsinteresses fordert mit Nothwendigkeit die Anwendung aller durchführbaren und zweckdienlichen Mittel zur Bekämpfung der Nothlage. 1. Die in Nr. 1 der Vorlage für den Staatsrath aufgeführten Vorschläge, welche eine unmittelbare Einkaufnahme auf den Preis des Getreides durch Eingreifen des Staats in den Handel bezwecken, sind als undurchführbar, und wenn sie durchführbar wären, hinsichtlich der Erreichung des Ziels einer allgemeinen gleichmäßigen Preissteigerung als zweifelhaft in ihrem Erfolge erkannt worden. Eine so weitgehende Aufgabe, wie sie dem Staat in den Vorschlägen ausgedrückt

wird, erscheint unvereinbar mit einer richtigen Auffassung der Stellung des heutigen Staats im Erwerbs- und Verkehrsleben. Der Staat kann nicht den Einfluß und Verlauf des Getreides mit der Verpfichtung, dabei das Bedürfnis der Bevölkerung zu bemessen und jederzeit und überall sicherzustellen, übernehmen. Die Organe des Staats sind dazu nicht geeignet. Wenn damit noch der Auftrag verbunden ist, daß wichtige und allgemeinste Nahrungsmittel namentlich der ärmern Classen theuer zu verkaufen als der Staat dasselbe in Händen hat, so muß hierin ein sozialpolitisch sehr bedenkliches Vorgehen gefunden werden. Die staatliche Leitung des Getreideverkehrs würde Ursache der größten Unzufriedenheit, gehässiger Verdächtigungen und dadurch schwerer Schädigung des staatlichen Lebens sein. Es kommt hinzu, daß die Monopolisirung des Handels mit auswärtigem Getreide den Handel im allgemeinen, insbesondere den Exporthandel, und dadurch auch die Industrie und ihre Arbeiter schädigen würde. Auch kann nicht von der Hand gewiesen werden, daß andere Erwerbszweige den Anspruch auf Eingreifen des Staats zur Sicherstellung von Preisen, welche den Produktionskosten entsprechen, beanspruchen könnten, wenngleich anzuerkennen ist, daß die Bedeutung der Landwirtschaft für das Gemeinwohl nicht annähernd von einem der anderen Erwerbszweige erreicht wird. Endlich sind die sämtlichen bezeichneten Vorschläge nicht in Uebereinstimmung zu bringen mit den bestehenden Handelsverträgen, da dieselben die in letzteren gewährte Verkehrsfreiheit ihrem Umfange nach mehr oder weniger beschränken würden. Eine Abänderung der Verträge würde ohne Gegenleistung nicht erreichbar, auch angesichts der vorstehend entwickelten grundsätzlichen Bedenken nicht erstrebenswerth sein. 2. Der Staatsrath glaubt, daß eine wesentliche Besserung durch solche Maßnahmen mit Erfolg anzubahnen sein wird, welche eine Verbilligung der Hervorbringungs- und Umsatzkosten der landwirtschaftlichen Producte, eine Verbilligung der für die Landwirtschaft notwendigen Rohstoffe, Schutz der Zucker- und Branntweinproduktion, Förderung der Rentengutsbildung, Verbilligung und Besserung des Credits zum Zweck haben; auch hält er eine Erwägung der Währungsfrage für dienlich.

Demgemäß empfiehlt der Staatsrath:

1. die gemischten Transittarife nebst ihrem Zollcredit auf solche Lager zu beschränken, welche dem Transitverkehr dienen und nicht für den Inlandsverkehr ausgenutzt werden;
2. durchgreifende Reform der Productenbörse im Sinne thunlicher Beschränkung der den Productenpreis beeinflussenden Spiel- und Speculationsgeschäfte;
3. Unterstützung der genossenschaftlichen Errichtung von Kornweichern, um das Angebot der Producenten zweckmäßiger zu gestalten;
4. Erwägung einer Aenderung der Credit- und der Ausbeuteverhältnisse der Mühlen in dem Sinne, daß die Vergünstigung des Vermahlens von ausländischem Getreide vermieden und der Verkauf des inländischen Getreides nicht fernerehin benachtheiligt wird;
5. die Reform der Zucker- und Branntweinsteuergesetzgebung auf den von der Staatsregierung in Aussicht genommenen Grundlagen zu beschleunigen;
6. die von dem Herrn Reichskanzler in Erwägung genommenen Verhandlungen hinsichtlich der Währungsverhältnisse zunächst abzuwarten;
7. zur Verbilligung der landwirtschaftlichen Production eine möglichst niedrige Gestaltung der Eisenbahntarife für Roh- und Hilfsstoffe wie für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die Erwägung der Einführung von Tarifen auf der Grundlage einer fallenden Scala unter Berücksichtigung etwa entgegenstehender berechtigter lokaler Interessen, die Erwägung einer außerordentlichen Ermäßigung für bestimmte Artikel auf weitere Entfernungen in jedem einzelnen Fall, endlich die baldige Einführung der bereits in den Eisenbahn-Direktionsbezirken von Breslau, Bromberg und Berlin geltenden Staffeltarife für Viehbeförderung auch für alle anderen Landesheile;
8. Begründung leistungsfähiger Vandgemeinden bei Ausführung der Gesetze über die Bildung von Rentengütern und zu diesem Behufe staatliche Unterstützung der letzteren unter Ausdehnung dieser auf Arbeiterstellen;
9. behufs Besserung des landwirtschaftlichen Realcredits eine möglichst ausgedehnte Umwandlung kündbarer, nicht amortisirbarer und hoch verzinslicher Privathypothen in billigeren, unkündbaren, mit Zwangsamortisation verbundenen Anstaltscredit, und zu diesem Zwecke eine anderweitige Regelung der Beleihungsgrenze für Landschaften und gleichwerthige öffentliche Creditanstalten unter Witheranziehung des Staatscredits in Erwägung zu ziehen und den Credit dieser Anstalten auch für den kleineren Grundbesitz möglichst zugänglich zu machen;
10. die Bildung eines Landescreditanstalts im Anschluß an die Seehandlung zur Förderung des Genossenschaftscredits;
11. die Bildung eines staatlichen Meliorationsfonds in Erwägung zu ziehen und die Ausführung von Meliorationsarbeiten zu erleichtern. Zur Erläuterung der Punkte 5 bis 11 wird auf die vom Staatsrath gefaßten ausführlichen Einzelbeschlüsse verwiesen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 22. März.

Zur Ehrung Bismarcks.

Viel bemerkt und besprochen wird in politischen Kreisen eine Auslassung der „Frankfurter Zeitung“, die mit der bisherige Haltung der demokratischen Presse und Parteiführern gegenüber der Bismarcksfeier in direktem Widerspruch steht. Das Frankfurter demokratische Blatt, das stets zu den schärfsten Gegnern der inneren Politik des Fürsten Bismarck zählte, schreibt u. a.:

Das Schauspiel, das jetzt der Streit um die Geburtstagsfeier des ersten Kanzlers des deutschen Reiches bietet, ist allerdings kein erfreuliches und kann nicht dazu beitragen, Deutsch-

lands Ansehen im Auslande zu heben. Wir gestehen aufrichtig, daß wir es lieber gesehen hätten, wenn der Reichstag dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage einen Glückwunsch dargebracht hätte, der sich mit einem Hinweis auf dessen Verdienste um die Wiederaufrichtung des Reiches begnügt haben würde. Wegen eines in solcher Weise beschränkten Act hätte unseres Erachtens keine Partei etwas einzumenden brauchen und wahrscheinlich auch keine etwas eingewendet. Eine Zustimmung zu der inneren Politik des Fürsten Bismarck würde ja ein solcher Glückwunsch nicht im entferntesten bedeuten; der vorragend überzeugungstreue und charakterfeste Politiker wie Herr Dr. Lieber könnten sogar ihr Gewissen mit dem Gedanken beruhigen, daß ein solcher Wunsch im Grunde genommen nur ein Act der Höflichkeit sei, wie er unter wohlgeordneten Umständen bei derartigen Gelegenheiten gang und gäbe ist. Wir selbst, das mag hier offen ausgesprochen werden, würden nicht im geringsten einen Vorstoß gegen die demokratischen Grundsätze darin erblickt haben, wenn unsere engeren Parteigenossen im Reichstage sich an einem derartigen Acte betheiligen würden. Wir gehen sogar noch weiter und meinen, auch die schroffsten Gegner der inneren Politik des Fürsten Bismarck, zu denen die „Frankf. Ztg.“ ja wohl gehört haben dürfte, könnten, soweit sie die Einigung Deutschlands als ein erfreuliches Ereigniß betrachten, den unläugbaren Verdiensten des Fürsten Bismarck um dieses Werk und um die Erhaltung des äußeren Friedens nach 1870/71 an dem Tage seines 80. Geburtstages eine Anerkennung zollen, ohne ihrer politischen Ueberzeugung auch nur das Geringste zu vergeben. Wir meinen, es wäre noch in diesem Augenblick Zeit, diesem unerfreulichen und das Ansehen des Reiches wirklich nicht fördernden Streite ein Ende zu machen, daß der deutsche Reichstag dem ersten Kanzler gegenüber diejenigen Formen erfüllt, die er anderen hervorragenden Männern gegenüber bei solcher Gelegenheit sicher nicht verfaßmen würde. Wir haben in Deutschland wichtigere Dinge zu thun, als uns um solche Formalien zu streiten.

Mehr innerer Friede!

Ein geschätzter Freund unseres Blattes schreibt uns aus Berlin:

Vom Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist in der politischen Diskussion seit längerem wenig die Rede. Man erwähnt, was die Herren v. Bötticher, Frhr. v. Marschall, Riquel und noch einige Andere da und dort äußern, welche Stellung sie zu verschiedenen Fragen einnehmen, was sie zu thun gedenken, — kurz, die Öffentlichkeit beschäftigt sich mit allen hervorragenden Mitgliedern der Reichsregierung, nur nicht, oder doch in ganz geringem Maße mit den höchsten Beamten des Reiches. Fürst Hohenlohe hat einige Male programmatische Erklärungen im Reichstag abgegeben, im preussischen Abgeordnetenhaus eine kleine, humoristisch angehauchte Rede gegen die Krisengerüchte gehalten, mehrere Empfangsabende veranstaltet und besucht; endlich ward noch ein angebliches Urtheil des Fürsten über den Antrag Raths mitgeteilt — im übrigen bot des Kanzlers Wirken, soweit es nach Außen gerichtet war, kaum Gelegenheit zur Erörterung. Dadurch hat unsere Politik sicherlich viel von der nervösen Unruhe verloren, welche früher herrschte, als Männer von starker persönlicher Initiative an der Spitze der Geschäfte standen. Fürst Hohenlohe bescheidet sich, im Stillen die übernommenen Aufgaben auszuführen. Es heißt, er sei ein unermüdlicher Arbeiter, der, trotz seiner Jahre, sich selbst nicht die mindeste Schonung gönne, und die allgemeine Verehrung seiner Umgebung habe. Man könnte es hinnehmen, daß seit der Verabschiedung des Grafen Caprivi eine gewisse Nüchternheit in unsere Politik gekommen ist, ja, die Beschäftigung mit ihr für Manche an Reiz verloren haben mag, wenn nur mit dieser größeren Ruhe mehr innerlicher Friede verbunden wäre. Leider ist das nicht der Fall. Die Gründe dafür brauchen nicht erst dargelegt zu werden.

Die politische Lage in Württemberg.

Der Landtag in Stuttgart ist vertagt; die Commissionen sind an der Arbeit, um bis ungefähr zur Woche nach Ostern dem Plenum die Ausnahme seiner Arbeiten zu ermöglichen. Vergleicht man die Lage von heute mit der, wie sie vor nicht ganz vier Wochen, vor dem Zusammentritt des Landtags, war, so könnte man sich in die verkehrte Welt versetzt glauben. Vor Monatsfrist hielt man sich auf die härtesten politischen Kämpfe gefaßt; man mußte nach der Sprache der Radikalen im Landtage annehmen, daß sie dem Ministerium Mittnacht mit der Absicht, es sofort zu stürzen, so nachdrücklich als möglich auf den Leib rücken würden. Heute waltet fast völlige Ruhe über den kurz vorher wild tosenden Wassern. Das Ministerium steht nicht bloß noch, es steht sogar beinahe fester, als vor den Wahlen; es hat in einer Reihe von Fragen seitens der Demokratie die Versicherung erhalten, daß man von seinen guten Absichten durchdrungen sei, daß

man seine bessere Sachkenntnis anerkenne und derselbe Friedrich Haußmann, der die Stuttgarter Volkspartei zur Wahl des Socialdemokraten bestimmte, erklärt freischweg, es sei erfreulich, daß durch das allseitige Betreten der goldenen Mittelfrage die fast einmütige Annahme der Adresse ermöglicht worden sei. Das Ministerium hat gar nicht gewartet, bis man ihm Gambetta's Ruf an Mac-Mahon: „Il faut se soumettre ou se démettre!“ (Unterwerfen oder zurücktreten!) von der Linken aus entgegenwarf; es hat einer Verständigung die Wege geebnet und dafür die Führung auf der neuen Bahn sich vorbehalten. Man braucht allerdings nicht zu verschweigen, daß noch nicht Jedermann in Württemberg völlig von der Paulusnatur des Ministeriums unumwunden überzeugt ist, sondern daß Mancher fragt, wer eigentlich schließlich enttäuscht sein werde. Ein wesentlicher Grund des zur Zeit herrschenden politischen Gottesfriedens ist namentlich der, daß die Demokratie bei ihrer Stärke im Landtag, die ja um fast ein Drittel über ihre Stärke im Lande selbst hinausgeht, die Verantwortlichkeit ihrer neuen Stellung zu empfinden anfängt und auf einmal etwas an sich entdeckt, was sie bisher als national-liberale Spezialität und als Beweis national-liberaler Schwäche ansah: die Neigung zu Compromissen mit anderen Parteien, um so dem Vorwurf unfruchtbarer Verneinung zu entgehen, der in der That auf die Dauer für jede zur Macht gelangte Partei unbedingt verderblich werden muß.

Deutschland.

* **Berlin, 21. März.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser speiste gestern Abend bei dem Fürsten von Pleß; heute Vormittag begab er sich in das Reichsamt des Innern, um in der Sitzung des Staatsraths den Vorsitz zu führen. — Prinz Joachim hat einen größeren Theil der Nacht schlafend vollbracht. Das Nahrungsbedürfnis wächst, schmerzhaft Störungen im Darm treten nur noch nach größeren Zeiträumen auf. Die geistige Regsamkeit nimmt zu. Fieber ist nicht vorhanden. — Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden sind heute Vormittag um 10¹/₂ Uhr in Berlin eingetroffen und haben im Palais weiland Kaiser Wilhelms I. Wohnung genommen.

— Der königliche Hof legt für den verstorbenen Fürsten zu Lippe Trauer auf acht Tage an.

— Auf Befehl des Kaisers finden in den Berliner Hoftheatern am 1. April zur Feier des 80. Geburtstags des Fürsten Bismarck Festvorstellungen statt. Das Berliner Theater wird den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck auf Einladung des „Berliner Bismarck-Ausschusses“ durch eine Hof-Vorstellung feiern. Der Abend soll durch den Vortrag einiger Bismarck-Gedichte von Paul Henje und Ernst von Wildenbruch eingeleitet werden und sodann wird eine Aufführung von „Minna von Barnhelm“ in einer außerordentlichen Rollenbesetzung, Ruscha Duge, Otto Sommerstorff und Teresina Wegner, folgen.

— Zum bevorstehenden Geburtstag Bismarck's ist demselben bereits ein telegraphischer Glückwunsch zugegangen, dessen Inhalt weitere Kreise interessieren wird:

„Durchlaucht Fürst Bismarck!

Vor zehn Jahren erlaubten sich sieben Altersgenossen eines schwäbischen Dorfes, ihren berühmtesten Altersgenossen zum siebenzigsten Geburtstag ihre Glückwünsche zu übermitteln, und empfangen hierauf von Eurer Durchlaucht die freundliche Kunde, daß sie den Austausch der Begrüßung wiederholen möchten, „wenn wir acht Achtziger sein werden“. Dieser prophetische Wunsch ist gottlos insofern in Erfüllung gegangen, daß immerhin noch vier von den hiesigen sieben hiesiger Altersgenossen heute mit bewegtem und glücklichem Herzen Eurer Durchlaucht ihre innigen und ehrfurchtsvollsten Glückwünsche auch als Achtziger darbringen können, und werden sie bei der am ersten April hier stattfindenden Festversammlung patriotischer Einwohner auf das Hoch des gefeierten Altreichsanzlers ihr Glas leeren.

Im Namen der vier noch lebenden Altersgenossen:
Hofkunsftärker Reunhöffer,
Mergelstetten in Württemberg.

Diesem wackeren achtzigjährigen Schwaben ist vom Fürsten folgende telegraphische Antwort zugegangen:

„Hofkunsftärker Reunhöffer,

Mergelstetten.

Ich danke herzlich für zehnjährige Ausdauer, habe aber nicht den Rath, mich auf neue zehn Jahre zu verpflichten.“
von Bismarck.

— Ueber die Candidatur des Grafen Herbert Bismarck für einen Botschafterposten wird von unterrichteter Seite geschrieben: Es ist wohl anzunehmen, daß mit dem Grafen, der über kurz oder lang sicher in den activen Staatsdienst zurücktreten dürfte, Fühlung wegen des Postens in Petersburg genommen ist. Es darf jedoch bezweifelt werden, daß Graf Herbert Bismarck der Nachfolger Werder's wird, umso mehr, als ihn seine eigenen Neigungen weit mehr auf den Londoner Botschafterposten verweisen, bei dessen Freiwerden er allerdings als ernsthafter Bewerber in Frage kommen würde.

— Fürst Radolin, derzeitiger Botschafter in Konstantinopel, soll der „Kreuztg.“ zufolge, als Nachfolger des Generals von Werder aussersehen sein.

— Bei Gelegenheit der Rekrutierung des Heeres für 1895/96 ist vom Kriegsministerium bestimmt worden, daß mit Freiwilligen, die von den Truppen mit zweijähriger Dienstzeit ausnahmsweise zu

dreijährigem Dienst angenommen werden, bei ihrer Annahme oder ihrem Dienstentritt in gleicher Weise wie mit den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie zu capituliren ist.

— Die Mitglieder des Deutschen Handelstags sind vom Präsidium auf Donnerstag den 4. April zu einer außerordentlichen Plenarsitzung nach Berlin einberufen worden.

Auf der Tagesordnung steht die Beschlusfassung 1. über die Währungsfrage, 2. über den Antrag Kanitz. Ueber die Währungsfrage werden Generalconsul Ruffell, der Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der auch für den Staatsrath den Bericht über diese Frage hatte, sowie die Handelskammer Frankfurt a. M. berichten; über den Antrag Kanitz berichten das Vorsteheramt der Kaufmannschaft Königssbergs und die Handelskammer Mannheim. Man nimmt an, daß die Versammlung außerordentlich zahlreich aus allen deutschen Gauen besucht wird.

* **Detmold, 21. März.** Die „Lippische Landeszeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Prinzen Adolf, nach welchem derselbe die Regentenschaft übernimmt, die Regierung verfassungsmäßig zu üben und die Wohlfahrt der Bevölkerung zu fördern gelobt. Sämmtliche Beamte werden bestätigt. Die Ausfertigungen seien im Namen des Fürsten Alexander zu erlassen. Der Landtag ist auf den 6. April einberufen.

* **Leipzig, 21. März.** Das Gesuch des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen, dessen Sitz in Leipzig ist, an den Kaiser, den Veteranen zum Besuch der Schlachtfelder von 1870/71 im August dieses Jahres die Bahnfahrt von allen Stationen der deutschen Eisenbahn nach den Reichslanden im Preise von Militär-Billets zu gewähren, ist sicherem Vernehmen nach vom Kaiser genehmigt worden.

* **München, 20. März.** Der Erzbischof erteilte dem Kultusminister die letzte Delung; die bei starkem Bluterguß ins Gehirn zunehmenden Lähmungserscheinungen lassen den Tod für morgen oder übermorgen erwarten.

* **Stuttgart, 21. März.** In geheimer Sitzung beschloßen die bürgerlichen Kollegien die Entsendung des Oberbürgermeisters Rümelin und des Bürgerausschuhobmanns Ruhn nach Friedrichsruh behufs Ueberreichung einer Glückwunschadresse.

Ausland.

* **Haag, 21. März.** Die zweite Kammer lehnte einen Antrag auf Revision des Zolltarifs behufs Schutzes der Landwirtschaft und Industrie mit 52 gegen 33 Stimmen ab. Die Regierung hatte den Antrag lebhaft bekämpft.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 21. März.**

Am Tische des Bundesraths: Thiesen, Nieberding. Die zweite Beratung des Etats wird fortgesetzt beim Etat über den Allgemeinen Pensionsfonds.

Abg. v. Schöning (dc.) erklärt, er stelle in betreff der Pensionen für Militärinvaliden, obwohl er solche wünsche, keine Anträge, bis die Petitionskommission über die entsprechenden Vorschläge verhandelt und ihre Anträge dem Hause unterbreitet haben würde.

Abg. Dr. Pachnide (fr. Bg.) wünscht, daß die Pensionsnovelle vom Mai 1893 nicht bloß für Offiziere und Ärzte Geltung habe, sondern auch auf invalid gewordene und erkrankte Beamte ausgedehnt werde.

Generallicutenant v. Spik erklärt, die Verwaltung wolle diesen Anregungen gern näher treten.

Abg. Rikert (fr. Bg.) unterstützt die Ausführungen v. Schöning's.

Abg. Bach (fr. Bg.) stellt fest, daß die Antwort der Reichsverwaltung in der Frage der Pensionierung invalider Militärbeamten im vorigen Jahre nicht so entgegenkommend gewesen sei, und bittet, daß die Vorverhandlungen recht bald abgeschlossen werden möchten.

Generallicutenant v. Spik weist darauf hin, daß es sich im vorigen Jahre nur um eine Novelle zum Militärpensionsgesetz gehandelt habe. Dabei hätten Beamte, die Teilnehmer des Krieges gewesen sind, nicht berücksichtigt werden können, weil diese unter das Reichsbeamtengesetz fielen.

Der Etat wird genehmigt, desgleichen der Etat des Reichsinvalidenfonds.

Es folgt der Etat der Reichsjustizverwaltung. Zu Titel 1 der fortwährenden Ausgaben, Gehalt des Staatssekretärs liegt eine Resolution Strombeck (Centr.) vor, die Beurkundung aufgefundenen Verzeichnisse unbekannter betreffend.

Abg. Baffermann (nat.-lib.) fragt an, wann wohl die Fertigstellung des deutschen Civilrechtsbuchs zu erwarten sei und ob in der Reichsjustizverwaltung nicht ein Versuchswort auszuarbeiten sein dürfte, betreffend die Erziehung verwahrloster Kinder, bezw. die Fürsorge für aus dem Gefängnisse entlassene Verurtheilte. Redner empfiehlt für die Beurtheilung vom 14. bis 18. Lebensjahre statt des Gefängnisses die Zwangs-erziehung, und bei diesen jungen Leuten auch den Versuch mit der bedingten Verurtheilung zu machen.

Staatssekretär Nieberding: Eine reichsgesetzliche Regelung der Zwangs-erziehung verwahrloster Kinder kann ich nur ebenfalls als wünschenswerth anerkennen, jedoch kann ich eine bestimmte Zeit, wann etwa eine Vorlage in dieser Beziehung gemacht werden kann, nicht angeben, auch keine Verpflichtungen eingehen. Vor allen Dingen bedarf es da zuerst einer einheitlichen reichsgesetzlichen Regelung des Vormundschaftswesens. In Erwägung ist die Sache bereits gezogen. Was die Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuchs betrifft, so sind die ersten drei Bücher: 1) die allgemeinen Grundsätze des bürgerlichen Rechts, 2) das Obligationenrecht, 3) das Sachenrecht bereits Oftern vorigen Jahres fertig gestellt worden. Das 4. Buch, das Familienrecht, ist im Laufe des vergangenen Herbstes und das 5. Buch, das Erbrecht, mit Ende des vergangenen Jahres fertig gestellt worden. Es bedarf nun noch einer Arbeit der Kommission, nämlich der Ausfertigung von Ungenauigkeiten und der Verrückung von Irrthümern und einer Ueberarbeitung der Redaktion, um die einzelnen Theile und Bestimmungen mit einander in Einklang zu bringen. Es ist nun zu erwarten, daß es gelingen wird, jedenfalls bis zum Herbst auch nach dieser

Richtung hin die Arbeit zu vollenden. An den Bundesrath dürfte das Werk im Oktober gelangen, an den Reichstag etwa im Februar nächsten Jahres. Man wird das Werk nicht mehr im einzelnen eingehend abändern dürfen, ebenso kann dasselbe im Reichstage nur turlorisch zu berathen sein. Entweder gelangen wir dann in den Besitz des einheitlichen bürgerlichen Rechts oder in absehbarer Zeit überhaupt nicht. In Vorbereitung sind nach die Materialien des Eigentums- und Nutzungsrechts. Die Zwangsvollstreckung und die Grundbuchordnung werden voraussichtlich die nächste Session beschäftigen und das einheitliche Hypothekenrecht im nächsten Jahre den Bundesrath. Die Revision der Civilprozessordnung und des Handelsgesetzbuchs dürfte den Reichstag in der übernächsten Session, das Versicherungs-, das Verlags- und das Urheberrecht die letzte Session dieser Legislaturperiode beschäftigen. (Beifall.)

Im Laufe der weiteren Debatte bittet Abg. v. Salisch um möglichst einheitliche Gestaltung und Vereinfachung der handelsrechtlichen Formulare.

Staatssekretär Nieberding: Eine Umfrage bei den Bundesregierungen habe ergeben, daß keine Geneigtheit bestehe, auf diesen Gedanken einzugehen.

Auf Anregung des Abg. Spahn erklärt Staatssekretär Nieberding, dem Reichstage werde in der nächsten Session eine Denkschrift über die Erfahrungen der Nachbarstaaten mit der bedingten Verurtheilung zugehen.

Hierauf wird die Resolution Strombeck angenommen und der Justizetat unverändert genehmigt.

Nach unwesentlicher Debatte wird hierauf der Etat des Reichseisenbahnbaues genehmigt.

Nächste Sitzung: morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Etat der Verwaltung der Eisenbahnen. Zoll- und Verbrauchssteuern.

Locales.

* **Wiesbaden, 22. März, 1895.**

* **Geflügel-Vorlesungen.** Die Vorführungen, welche uns Herr Dr. Klug am Samstag und Sonntag im Curhaufe bieten wird, sind bis jetzt hier in Wiesbaden noch nicht gesehen worden. Die staunenswerthen Leistungen seines mit Diamant-Einsensystem arbeitenden Apparates, mit dem es möglich wird, in das verborgenste Leben und Walten der winzigsten Lebewesen einzudringen und die verschiedensten Vorgänge auf chemischem und anderen Gebieten dem Auge in gewaltigen Dimensionen der Objecte (10,000mal linear) auf einer weit über 100 C.-M. großen weißen Fläche vorzuführen, haben, wie wir schon mittheilten, auf den internationalen Electricitäts-Ausstellungen in Wien, München, wie auch auf der Weltausstellung in Chicago das größte Aufsehen erregt. Luft, Wasser und Erde sind von Organismen erfüllt, aber erst durch die Erfindung des Mikroskops war es möglich, sie vor aller Augen zu führen. Jetzt erschließen sich Spirillen, Bacterien, Vibionen und Amöben der freien Beobachtung und in Folge der riesigen Vergrößerung erscheinen unter dem Einfluß des elektrischen Niesen-Mikroskops des Herrn Dr. Klug die Thierarten in einem Wassertropfen in der Größe von 5-20 Metern Länge, so daß man deren Augen, die Bewegungorgane und den Kreislauf des Blutes auch von den entferntesten Plätzen aus genau sehen kann. Aus einem winzigen Feggen Feinwand konstruirt das Mikroskop einen biden Vattengau, der Sporen treibende Brotschimmel zeigt wundervolle Corallen-gebilde, während der Schaum des Bieres einem mächtigen Kugelberge gleicht, von dem sich fortwährend rollende Niesenperlen lösen, die Trichine wird zum entsetzlichen Reptil, ein Stüchchen Menschenhaut zum Straßenflaster etc. Wir bringen in die Kenntniss von dem geheimnißvollen Bau der Pflanzen und Blumen ein, beobachten die Entstehung der Crystalle von Zucker und Salz, kurz in den Vorführungen des Herrn Dr. Klug erschließt sich in ungeahnter Größe eine uns sonst verborgene Welt, die keinen zu lernen jeder Gebildete und mit ihm auch die Jugend nicht versäumen möge.

— **Flaggenscheid.** Die städtischen Gebäude werden gemäß Magistratsbeschlusses anlässlich des 80. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck am 1. April beflaggt werden.

* **Pfarramts-Personalien.** Es sind ernannt ab 16. Juni: Herr Pfarrer Bornschein zu Liebenfeld zum Pfarrer in Holzhausen a. H., Herr Pfarrer Steubing, bisher zweiter Pfarrer in Haiger zum ersten Pfarrer dortselbst, Herr Pfarrer Eichob von Nenderoth zum Pfarrer in Dogheim, Herr Pfarramts-Candidat Paul Thiel von hier (zum 1. April c.) zum zweiten Pfarrer in Driedorf.

* **Die Lieferung der Papier- u. Schreibmaterialien** für die Bureau der städtischen Verwaltung im Etatsjahr 1895/96 ist vom Magistrat wie folgt vergeben worden: a) Schreib- und Packpapier an Herrn C. Schellenberg, b) Alendedel und Packpapier an Herrn P. Algen, c) Briefumschläge und Alendtaschen an Herrn C. Schellenberg u. Co. Die Lieferung von Tafelschwämmen, Tinte und Kreide für die städtischen Schulen wurde vergeben: a) Tafelschwämme an Herrn H. Sereizky und b) Tinte und Kreide an Herrn Louis Hutter.

* **Die Holzverfeuerung,** welche am 18. d. Mts. im Stadtwalde, District „Kisselborn“ und „Linden“ abgehalten wurde, ist vom Magistrat genehmigt worden. Die bei derselben erzielten Preise sind als recht annehmbare zu bezeichnen. Gelöst wurden im Durchschnitt für den Raummeter buchene Prägelschlag 4 M. 66 Pfg., für das Hundert buchene Plankenwellen 14 M. 15 Pfg. und für das Hundert Durchforstungswellen 9 M. 65 Pfg.

— **Vergeben** wurde die Anlieferung des 1895/96 Bedarfs a) von 100,000 Backsteinen (Kugelformen) an die Herren Jakob Bedel und Fr. Bacher-Vierstadt zu gleichen Preisen, b) von 100,000 Hlersteinen, 30,000 Kieflsteinen und 25,000 Schalksteinen an Herrn Fr. Bacher-Vierstadt, c) von 20,000 Kieflsteinen an Herrn W. H. Kiehl-Vierstadt auf Grund der eingereichten Verdingungsangebote.

* **Der Sommerfahrplan** der hiesigen Straßenbahnen sowie der Nerobergbahn hat dem Magistrat zur Begutachtung vorgelegen und zur Beanstandung keine Veranlassung gegeben.

— **Verein für Arbeitsnachweis.** In der letzten Magistrats-sitzung wurde Herr Chemiker Dr. Frey einstimmig zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes der Arbeitsnachweisstellen gewählt. (Nach dem Statut steht bekanntlich dem Magistrat die Ernennung eines Vorstandes mitglied und eines Stellvertreters zu.) Herr Dr. Frey hat früher hervorragenden Antheil an der Gründung und Leitung der Arbeitsnachweisstelle in Basel genommen und hat in letzter Zeit bereits Herrn Abegg freiwillig vertreten.

* **Die gegenwärtigen Darbietungen des Reichshallen-Theaters** geben sich mit außerordentlicher Trabour und Eleganz. Das erstmalige Debut der „Kriegs-“, (dreier blühenden schlanken Mädchengestalten, die an freistehenden Metall-Feitern eichlähnen-artige Kletter- und Schwebesüßchen leisten) verlief zu allgemeiner Bewunderung. Die Sängerinnen suchten sich gegenseitig zu übertreffen durch Glanz und Zierlichkeit der äußeren Erscheinung und launigen Inhalt ihrer auch musikalisch erfreulichen Complots. In Herrn Rudinoff begegnete uns ein Taupfänstler, der nicht nur

mit positivem Resultat zu malen, sondern auch die Stimmen unserer edelsten Eingeborenen mit so täuschender Fertigkeit nachzuahmen versteht, daß es uns nicht wundern sollte, wenn er bei den Nachigallen, Amseln und Buchfinken des Waldes den gleichen Erfolg fände wie bei dem Publikum der Reichshallen.

Offene Lehrstellen. Es sollen demnächst anderweitig besetzt werden: 1. die Lehrstelle zu Rüderod im Unterwiesenthal, 2. die Lehrstelle zu Bessenbach im Oberlahnkreis, beide um einen nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte. Anmeldungen für letztere sind bis zum 15. April, für letztere bis zum 5. April l. J. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren bei der hiesigen Kgl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulwesen, einzureichen.

Deutsche Ludwigsbahn. In der vorgestern stattgehabten Verwaltungsraths-Sitzung wurde beschlossen, die Generalversammlung am 25. April abzuhalten. Da die Rechnungsabschlüsse noch nicht ganz vollendet, konnte über die Verteilung der Dividende noch kein Beschluß gefaßt werden, doch wird wahrscheinlich eine solche von 5 Prozent vorgeschlagen.

22. Mittelrheinischer Turnfest in Gießen. Am vergangenen Sonntag waren die Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses des Mittelrheinischen Turnfestes in Gießen anwesend, um in Gemeinschaft mit dem Festauschusse die Festordnung zu beraten. — Herr Kreisvertreter Rechnungsrath Rothmel-Darmstadt und die Herren Kreisturnwart Heidecker-Wiesbaden und Schattmann gaben aus ihren reichen Erfahrungen dem Festauschusse vielfache dankenswerthe Anregungen, um das Fest sowohl in turnerischer Weise zu einem guten Gelingen zu führen, als auch dasselbe in der Reihenfolge seiner Vergnügungen zu einem glanzvollen zu gestalten. Die festgesetzte Festordnung wird daher unseren Gästen und Bürgern eine Fülle schöner Vergnügungen bieten. — Inzwischen wurde der Vorschlag des Festes endgültig festgesetzt, und gleicht sich dieselbe in Einnahme und Ausgabe mit der Summe von Mark 57,000 aus. — Insbesondere der Bauausschuß ist in eine angestrengte Thätigkeit getreten. — Es werden in Gießen viele Tausende Turner zusammen kommen, und sie dürfen versichert sein, daß ihnen das alte Gießen in aller Herzlichkeit seine Thore offen hält. Gut Heil!

Das Landwirtschaftliche Institut zu Hof-Geisberg versendet seinen Bericht über das neunzehnte Winterhalbjahr 1894/95 und enthält zugleich eine Einladung des Curatoriums zu der am Samstag, den 23. März, Vormittags 9 bis 1 Uhr zu Hof-Geisberg stattfindenden öffentlichen Schlussung, die folgende Fächer umfaßt: Landw. Baukunde (Instituts-Vorsteher H. Weil), Krankheiten der Haustiere und Tierheilkunde (Schlachthaus-Direktor Michaelis), Physik und Meteorologie (Dr. Niederhäuser), Ackerbaulehre und landw. Maschinenkunde (Wanderlehrer für Landwirtschaft Müller-Brann), Obst- und Weinbau (Königl. Garten-Inspektor Dr. Cavet), Landw. Fütterungslehre (General-Sekretär Müller). Das Institut war von 35 Jünglingen besucht, davon waren 22 Söhne von Landwirthen und 13 aus anderen Ständen. Außer den Schulnachrichten enthält der Bericht einen solchen über die 25-jährige Jubelfeier des Instituts am 17. und 18. März 1894, worüber f. B. vom „Wiesbad. General-Anzeiger“ ausführlich berichtet wurde.

r. Ausgrabungen nach Alterthümern. In der Gemarkung Hirschheim werden z. B. Ausgrabungen nach Alterthümern vorgenommen. Etwaige zu Tage geförderte Alterthümer werden dem hiesigen Alterthumsverein überwiesen.

Bauhätigkeit. Der Viebrücker Magistrat hat in seiner letzten Sitzung die Besche: 1) des Herrn Gustav Müller zu Wiesbaden betr. die Erbauung von 4 Wohnhäusern auf seinem Grundstück an der Rheinböschstraße (Adolfshöhe) und 2) des Herrn Pawlitzky zu Wiesbaden, betr. die Erbauung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Waldstraße auf Genehmigung begutachtet.

Der Rhein ist in starkem Steigen begriffen und die schmutzige Farbe des Wassers beweist, daß die Schneemassen in den Gebirgen abgehen. Das Gleiche wird vom Neckar gemeldet. Eine Hochwassergefahr dürfte noch nicht ganz ausgeschlossen sein. — Wie uns unser Korrespondent schreibt, ist seit vergangener Nacht der Untermain oberhalb Hochheim vollständig aus den Ufern getreten. Das Wasser überflutet die naheliegenden Wiesen und reicht bis an die Weinberge heran. Ein weiteres Wachsen macht sich bemerkbar. Die Schiffsahrt ist in vollem Gange.

Turnlehrer-Cursus. In der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin wird zu Anfang Oktober dieses Jahres wiederum ein sechsmonatlicher Cursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. Anmeldungen sind binnen 4 Wochen durch die Herren Kreis-Schulinspektoren bei der hiesigen Königl. Regierung Abth. für Kirchen- und Schulsachen einzureichen.

Fundbureau. Infolge der Neuordnung der Eisenbahn-Verwaltung werden am 1. April d. J. auch Änderungen in den Bezirken und in der Etablierung der Fundbureau, welche die in den Wagenabtheilungen oder in den Wartefallen zurückgelassenen Gegenstände aufbewahren und verwalten, eintreten. Fundbureau bestehen bezw. werden errichtet am 1. April dieses Jahres in Altona für den Direktionsbezirk Altona, in Berlin für die Direktionsbezirke Berlin und Stettin, in Breslau, für die Direktionsbezirke Breslau, Rattowitz und Posen, in Bromberg für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg, in Köln für die Direktionsbezirke Köln, St. Johann-Saarbrücken, Essen und Elberfeld, in Erfurt für die Direktionsbezirke Erfurt und Halle, in Frankfurt a. M. für die Direktionsbezirke Frankfurt a. M. und Cassel, in Hannover für die Direktionsbezirke Hannover und Münster, und endlich in Magdeburg für die Direktion Magdeburg.

Versetzt werden oder Eigenbleiben, das ist die Frage in so vielen Familien, deren Lösung nun immer näher heranrückt, und deren günstige Lösung man's ernstes Wort herbeizuführen sucht. In diesen letzten Wochen wird noch flüchtig gearbeitet, um das etwas ungleichmäßige Conto bis zu Oftern zum glatten Abschluß zu bringen. Das Eigenbleiben ist ja nun freilich keine Auszeichnung, aber es ist doch gerade nicht immer eine Schande. Das Versetztwerden um jeden Preis, wie es die Eltern so oft fordern, ist ein Unding, es rächt sich in der Zukunft bitter. Körperlich schwache Kinder leiden durch Ueberanstrengung Schaden an ihrer Gesundheit, geistig minder Veranlagte werden nicht gebessert, wenn sie im Fluge die Klassen durchrasen sollen. Einer der allerschlimmsten Fehler in unserer Zeit ist die Oberflächlichkeit, die wir in allen Kreisen, immer in ihrer Art, treffen, am meisten verbunden mit Dreistigkeit. Jeder will, wenn er eben die Kinder-schule ausgetreten, Alles beurtheilen, über alles sprechen können, ohne aber die Kenntnisse zu haben, welche zu dieser Beurtheilung gehören. Und je lächerlicher die Kenntnisse, um so „größer der Mund.“ Wissen, praktisches, wie theoretisches, kann dann allein richtig ausgenützt werden, wenn es ohne Lüge ist, wenn sich darin ein Glied an das andere reiht, wie in einer Kette. Und die Pflege dieser gewissenhaften Gründlichkeit ist Sache der Schule und ihrer Lehrer, die hier allein die Entscheidung haben und auch einem noch so selbstherrlichen Vater keines ihrer Rechte auf diesem Gebiet abnehmen können. In der Erzielung dieser Gründlichkeit, in der

Erhaltung aller Oberflächlichkeit sollten die Eltern die Schule unterstützen, nicht aber nach dem äußeren Schein urtheilen, und nach einer glatten Zunge. Unter solchem Gesichtspunkt kann auch einmal ein Eigenbleiben ein Glück sein.

Ueber das Schneiden der Jiersträucher. In dem jetzigen Monat, wo die Tage wieder länger werden, muß auch der Gärtner und Gartenfreund wieder zur Säge und Scheere greifen und seine Bäume und Sträucher beschneiden. Diese Arbeit wird sehr verschieden ausgeführt, theilweise ganz zwecklos und schlecht, sodaß oft mehr verdorben als gut gemacht wird, vielfach aus Unkenntniß oder nicht genügender Ueberlegung. Kann man doch leider noch oft beobachten, wie solche unerfahrene Leute die Jiersträucher rund herum wie eine Hecke zusagen ohne Rücksicht darauf, daß sie viele Blüthenknospen wegnehmen, und den Sträuchern ihren Charakter (Habitus) rauben. Denn die meisten Sträucher enthalten nur ihre wirtliche Schönheit, wenn man dieselben frei und ungezwungen wachsen läßt. Der Schnitt der Jiersträucher beschränkt sich daher meistens auf ein richtiges Ausputzen. Bei jüngeren Sträuchern giebt es meist wenig zu schneiden, man entfernt das trockene Holz und die äußeren weichen Spitzen sowie zu dicht stehende Schosse und läßt denselben nur eine beschränkte Zahl von kräftigen Zweigen, welche sich dann desto besser entwickeln. Bei größeren Sträuchern muß je nach dem Standorte, den sie haben, meist mehr beschnitten werden, weil viele Arten derselben so massenhaft Ausläufer entwickeln, daß die Gehölzgruppen unübersichtlich werden. Hauptächlich sind es die Syringas, Philadelphias, Liguster, Rhus, Symphoricarpos etc. Die Wurzelschößlinge müssen dicht am Boden weggeschnitten werden bis auf einige der kräftigsten welche man beibehält, um mit ihnen ältere, schadhafte Aeste wieder ersetzen zu können. Ueberhaupt ist alles zu dicht stehende, verworrene und trockene Holz zu entfernen, damit sich alle Theile des Strauchs frei bewegen können.

Die Fiebrung der Viechnalien (Erbsen, Binsen, Bohnen, Reis, Gerste, Kaffee u. v. a.) für das Kgl. Strafgefängnis in Eberbach für die Zeit vom 1. April bis 1. October ist der Firma Heinrich Eifert in Wiesbaden übertragen worden.

Der Jierverein veranstaltet am Sonntag den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr anfangend sein Frühjahrsconcert in der Turnhalle der Turnerschaft, Westrichstraße 41. Das reichhaltige Programm umfaßt mehrere Ensemblepiecen, sowie Streichquartett- und Mandolinensoli und stehen somit den Besuchern einige recht genussreiche Stunden in Aussicht.

Dampfbahn-Entgleisung. Gestern Nachmittag 5 Uhr 40 Minuten entgleiste in der Adolfsstraße beim Einlaufen in die Weiche oberhalb der Albrechtstraße der von Biebrich kommende Zug der Dampfbahn. Der Dampfbahn-Verkehr wurde hierdurch eine halbe Stunde unterbrochen. Durch die Entgleisung wurden Menschen nicht beschädigt.

Noch ein Falschmünzer verhaftet. In einem Hause an der Platterstraße, in welchem ein dem früher verhafteten Schuhmachergehilfen Fuchs bekannter Schuhmacher Namens Wiederhold wohnt, fand ein Klempner, welcher der Ursache der Verstopfung der Abortrohe nachforschte, in dem Anie der letzteren Gypsabdrücke von Einmarkstücken und anderes zur Falschmünzerei benötigtes Material vor. Er machte hiervon der Polizei Mittheilung, welche den der Falschmünzerei verdächtigen Wiederhold verhaftete. Auch wurden noch falsche Einmarkstücke in der Wohnung des Verhafteten vorgefunden.

Stechbriefe erläßt die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hinter 1) dem Theater- und Konzert-Agent Ludwig Jost, geboren am 18. August 1869 in Wiesbaden, wegen Unterschlagung und 2) dem Badearbeiter Johann Rihheim aus Baldersheim in Hessen, wegen Verleumdung und Bedrohung.

Staatsgefährlich. Dem bayerischen Staatsangehörigen Ländergesellen Johann Georg Köhner aus Eibelsdorf (Kreis Unterfranken) ist aus allgemeinen politischen Gründen von der hiesigen Kgl. Regierung der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates untersagt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. In der am Samstag, den 23. d. Mts. zur Aufführung kommenden Oper: „Alessandro Stradella“ sind die beiden Herren Krauß und Buff-Wiegen beschäftigt, indem ersterer den „Barbarino“ neben dem „Alessandro“ des letzteren singt.

— „Das lachende Wiesbaden“ heißt der vielversprechende Titel des neuesten Produktes unseres hiesigen Lokalposenschriftstellers Curt Krauß, welches morgen Abend im Residenz-Theater als Benefiz für Marie Hasemann-Sigl in Scene gehen wird. Wie lieb und schätzenswerth genannte Künstlerin dem Wiesbadener Publikum geworden ist und wie viele genussreiche Stunden sie den Theaterbesuchern verschafft, brauchen wir wohl nicht hervorzuheben. Wir wünschen der beliebten Künstlerin ein ausverkauftes Haus.

Aus der Umgegend.

Oberfischbach, 20. März. Heute Nachmittag wurden der Arbeiter Karl Schmidt und sein Sohn Karl im Steinbruch von einer einstürzenden Felswand verschüttet. Trozdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnten Beide nur als Leichen zu Tage gefördert werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

3 Berlin, 22. März. Der Kaiser hat aus Anlaß der Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. und der 25-jährigen Wiederkehr der glorreichen Siege von 1870/71 an den Reichskanzler einen Erlaß gerichtet, worin der letztere beauftragt wird, bei dem Bundesrath und dem Reichstage Vorlagen einzubringen, daß denjenigen Offizieren, Beamten, Kerkzten und Mannschaften, welche im Kriege 1870/71 verwundet, jetzt invalid sind oder in dürftigen Verhältnissen sich befinden, Zuläge zu den bisherigen Pensionsbezügen bewilligt werden.

A. Berlin, 22. März. Im Befinden des Prinzen Joachim scheint sich eine Besserung eingestellt zu haben. Während der gestrigen Abendstunden war der Zustand allgemein befriedigend, doch ist die Gefahr noch nicht befeitigt. Die größte Ruhe ist nothwendig.

h Berlin, 22. März. Mittags. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in einer heutigen Extra-Ausgabe den kaiserlichen Erlaß, der anlässlich der Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaiser Wilhelms I. und 25-jährigen Wiederkehr des glorreichen Sieges von

1870/71 an den Reichskanzler gerichtet ist und eine Verbesserung der Pensionsbezüge für bedürftige Krieger aus früheren Kriegen und dem Feldzuge 1870/71 verfügt.

3 Berlin, 22. März. Anlässlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. findet heute die Einweihung der Gnadenkirche statt.

h Berlin, 22. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, bringt man die Niederlegung des Mandats als Stadtverordneter seitens des Dr. Gentig, welche angeblich wegen der abgelehnten Ehrung des Fürsten Bismarck seitens der Versammlung erfolgte, damit in Verbindung daß gegen Dr. Gentig ein Strafverfahren wegen Bucher schwebt. — Das Berl. Tagebl. meldet aus Kiel, daß sich an die Feierlichkeiten der Einweihung des Nord-Ostseekanals große Regatten schließen werden.

3 Berlin, 22. März. Wie die Kreuz-Ztg. vernimmt, ist der bisherige Botschafter in Washington, Freiherr von Saurma-Jeltsch zum Botschafter in Konstantinopel ernannt worden.

3 Berlin, 22. März, Mittags. Nach den „Neuesten Nachrichten“ besteht begründete Hoffnung, daß der Bundesrath nunmehr dem Beschlusse des Reichstages betr. die Diktatur-Paragrafen in Elsaß-Lothringen zustimmen werden.

Wien, 22. März, Mittags. Wie dem „Extra-Blatt“ aus New-York gemeldet wird, hat in Georgia ein furchtbarer Cyclon über 60 Wohnhäuser und andere Gebäude zerstört. Hunderte Familien sind obdachlos. Viele Personen sollen getödtet worden sein.

3 Brüssel, 22. März, Mittags. Gestern durchzog ein Trupp ausländischer Kohlenarbeiter aus Herstal die Straßen von Lüttich. An der Spitze des Zuges wurden rothe Fahnen getragen. Im sozialistischen Volks Hause wurde sodann eine Versammlung abgehalten, in der heute der allgemeine Ausstand beschlossen wurde. Die Gensdarmarie ist von Lüttich noch Herstal beordert worden, da die Streikenden eine drohende Haltung angenommen haben. Der Ausstand hat einen politischen Charakter und bedeutet eine Kundgebung für das Gemeinderathsgesetz. Die Ausständigen fordern zugleich eine Lohnerhöhung.

3 Paris, 22. März. Gestern ist der Herzog von Aosta nach dem Empfang beim Präsidenten der Republik abgereist. Man berichtet, der Herzog hat vom Präsidenten ein herzliches Telegramm an König Humbert erhalten. In diplomatischen Kreisen wird der Besuch beim Präsidenten Faure als ein Akt offizieller Kundgebung der Sympathie der italienischen Königsfamilie angesehen.

London, 21. März, Mittags. Durch eine Explosion in der Kohlenzeche Red Canoll wurden 30 bis 40 Bergleute verschüttet.

Neues aus aller Welt.

— **Zur Dynamit-Explosion bei Recken.** Wie wir bereits gestern berichteten, fand am 20. d. M. eine allgemein schreckenerregende Dynamit-Explosion am Rhein statt, und erfahren wir heute Näheres über diese Katastrophe, bei welcher die Orte Bissel, Lobitz, Emmerich und Griethausen am meisten litten. Ende Januar landeten in einer Abzweigung des alten Rhein bei Recken 7 kleine mit 300 Centnern Dynamit beladene Schiffe, um dem allzuartigen Eisgange zu entgehen. Da nun die bringende Gefahr bestand, daß eine Verletzung der Schiffe und eine Explosion in der Folge eintreten könnte, wurde der Dynamitbestand derselben ausgeladen und später mit der größten Vorsicht, sobald der Rhein eisfrei war, wieder zur Abfuhr eingeladen. Während der Beladung nun, am 19. d. M., ungefähr 6 Uhr Abends, lag das schon fast völlig beladene Schiff „Elisabeth“ mit 866 Kisten Dynamit zu je 20 Kgr. in die Luft, bei welcher Gelegenheit leider 16 Personen verunglückt sind. Von diesen wurden 13 getödtet und 3 verwundet. Wie das Unglück entstanden, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Die Ermittlungen werden fortgesetzt. Der Anblick der im Umkreise von 200 Metern unheilvollen Stätte ist ein schauerlicher. Ringsum liegen zerstückelte Giebeln, Schiffsstrücker, Körpertheile umhergekreut. In weitem Bogen wurden die bedauernswürthen Menschen geworfen, um in vielen Stücken und Fegen niederzufallen. Der Schiffer Reiner aus Wülfringen, Führer der „Elisabeth“ ist spurlos verschwunden. Das Schiff „Maria Adelia“ liegt zerstückelt am Ufer und viele Klagenben umflehnen den Ort des Verderbens. Die Geretteten beklagen, daß sie plötzlich starkes Säusen gehört haben, dem unmittelbar ein gewaltiger Knall folgte; sie hätten nicht athmen können. Daß das Unglück nicht ein größeres geworden ist, grenzt an Wunderbare. Die Hälfte des Dynamits liegt noch auf dem Hügel verpackt unter Stroh und Decken. Der Vorwurf betrifft die Opladener Fabrik, daß sie die Beladungsarbeiten nicht in Accord an Rheinarbeiter hätte vergeben, sondern mit der Gefahr vertraute kundige Männer hätte hingschicken sollen.

— **Einen höchst ergötzlichen amtlichen Bericht** über Künstler auf Reisen hat kürzlich der Bahnhofsvorstand von Reckee an die Oberbehörde gerichtet. Es handelt sich um drei Künstler, welche den Zug wegen Unfähigkeit der Nachzahlung für eine befahrene Strecke verlassen mußten: „... Ins Bureau geführt, gaben sie an, Künstler zu sein, ließen auf unsern ungläubigen Mienen hin ihre Gewandungen fallen und präsentirten sich im Tricot, wobei der eine den Stationsstempel erfaßte, ihn verschlang und denselben dem anderen aus dem Bauche als Papiermesser hervorzog, während der dritte zusammengekrümmt ein Stachelschwein imitirte. Ihre Nationale. Karl Steger, Kaufschulmann, Franz Röster, Eisenreiter, Joseph Schulz, Schlangenmenschen. Eine Nachzahlung war nicht erzielbar, vielmehr erlachte ich die Rughlosigkeit weiterer Waghregeln, und befürchtend, daß sie noch mehr Inventarstücke verschlingen könnten, habe ich eine Collecte veranstaltet und die Künstler mit Zug 15 nach Stoderan expedirt.“

Die Fortsetzung des Romans „Kämpfende Herzen“ finden unsere Leser in dem 2. Blatt Seite 11.

Confirmanden-Stiefel,

2990

sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren in grösster Auswahl empfiehlt

W. Ernst,

Metzgergasse 15 und Schwalbacherstrasse 1.

Alle Reparaturen.



2976

Bei bevorstehender Saison bringe mein grosses Lager in

Hüten, Mützen, Schirmen

zu ausnahmsweise billigen Preisen

in empfehlende Erinnerung.

Goldgasse 1. Hübinger, Häfnergasse

Eigene Werkstätte.

Fuhrwerks- = Berufs- = Genossenschaft, Section 19, Wiesbaden.

Einladung
der Genossenschafts-Mitglieder zur Sektions-Versammlung gem. § 23 der Statuten am Sonntag, den 24. März 1895, Vormittags 11 Uhr, in Frankfurt a. M., im Restaurant zum „Justiz-Palast“, J. G. Maurer, Heiligkreuzgasse Nr. 29.
Der Vorstand: A. Nidel.

4. Ziehung d. 3. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. März 1895.
Aus der Gewinne über 100 Mark sind dem betreffenden Nummern in Barrenteile beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 12 33 208 79 81 317 55 410 573 678 711 942 1034
92 112 53 71 235 49 90 363 608 47 816 93 2282 683 92
801 80 3081 185 324 71 512 [2000] 91 94 607 47 731 803
918 4043 210 12 374 587 619 710 60 843 81 95 905
5007 106 9 225 48 009 13 739 66 893 6030 181 332 629
50 982 75 7240 48 327 421 705 811 8006 79 156 322
446 598 631 797 882 9222 304 490
10052 62 454 77 915 11131 57 68 79 368 78 412 98
630 695 766 908 12084 899 794 824 915 80 13019 246
55 95 365 542 710 41 49 853 946 14011 197 215 311 15
406 28 38 [2000] 549 15023 [2000] 115 298 323 57 88 640
717 97 804 922 10008 106 10 323 86 93 414 22 581 650
789 997 17147 90 433 60 61 694 [3000] 750 64 574 18209
82 405 18 565 654 705 51 51 800 951 68 19189 20727
75 405 622 50 882
20121 56 261 87 398 41 525 641 46 855 913 21029
29 76 252 65 71 750 985 22138 79 98 280 89 327 455
516 61 666 790 812 55 66 912 56 68 93 23035 91 145 281
433 92 742 [5000] 879 93 914 46 24064 114 249 504 402
575 639 794 825 [3000] 25056 75 123 66 233 60 65
79 446 545 657 87 89 97 983 28341 330 428 652 612
[5000] 726 859 79 970 [2000] 27116 84 211 51 333 96 401
577 702 22007 18 93 151 213 362 630 612 821 26 [2000]
952 60 29037 125 89 86 221 43 91 832 625 602 21 41
63 740 65
30024 81 83 202 374 75 461 64 878 31140 390 498
725 70 82 867 32106 [2000] 527 832 64 946 33120 71
282 890 400 58 77 509 606 96 925 28 49 34046 68 92
150 510 59 [3000] 73 75 626 [3000] 53 57 73 783 823 998
25181 308 64 435 41 632 89 788 860 396 94 30154 556
675 95 764 932 37128 207 321 27 608 27 748 51 937
38295 683 742 857 60 940 39103 70 [3000] 230 68 77 359
86 495 535 693 749 53 865
40014 83 107 251 407 664 718 51 41004 195 278 327
833 805 [2000] 34 82 91 930 42122 309 77 598 610 17
45 712 87 43087 126 [2000] 284 319 34 88 563 613 875
988 41 44082 215 84 319 417 78 525 776 806 [2000] 908
[3000] 41 45016 78 238 908 435 44 607 41 [2000] 701 83
85 97 895 900 46152 207 89 347 463 940 47017 146
854 505 692 78 732 87 912 64 48057 [5000] 681 88 309
14 62 677 749 844 48 [3000] 49035 172 203 84 316 407
66 654 710
50016 102 213 311 468 705 43 929 40 51158 212
65 77 81 339 447 51 90 517 647 756 63 50551 681 74
743 53068 100 1 414 93 96 519 672 706 808 18 918
55181 225 376 90 427 84 85 677 85 96 714 896 45 79
55089 134 70 339 478 85 539 58 601 59 87 701 [2000]
609 944 50215 390 434 556 614 79 714 42 930 86 60
89 57139 95 238 354 [2000] 556 645 725 55173 87
201 310 48 481 555 87 734 899 902 59003 [2000] 13 175
251 97 399 581 623 705 [2000] 36 47 95 810
60149 540 63 91 781 888 936 61209 767 91 929 36
78 93 62157 255 388 639 779 63032 203 65 308 58
483 726 894 936 64024 48 189 228 [3000] 90 359 809 51
56 773 65071 139 52 219 50 332 476 839 978 [2000]
60120 34 238 312 515 684 880 928 67061 179 201 321
29 424 69 79 545 623 98 770 943 68006 37 128 83 262
78 309 64 416 51 664 779 86 877 903 64 60244 [3000] 98
884 443 594 723 807 78 93
70057 61 556 652 713 64 860 71045 76 94 214 62
66 813 29 418 42 97 692 47 [3000] 802 972 72155 306
17 698 841 73022 289 406 566 840 961 74451 85 591
696 744 64 866 969 76 75140 270 337 61 433 567 84
683 52 62 75 73 936 41 76426 61 517 35 684 845
77135 216 452 58 635 96 775 79 892 919 78021 445 61
527 606 880 945 46 79047 136 50 562 941 96
80003 149 252 333 447 77 649 87 985 98 81037
116 86 202 40 71 89 327 65 496 618 815 25 954 82009
280 523 92 606 712 83030 31 123 [2000] 246 801 55 573
645 78 95 959 84062 940 56 611 705 85038 45 81 101
[3000] 82 208 28 468 554 764 985 86490 556 82 629 93
859 87008 100 328 32 [3000] 79 469 72 511 607 41 763
997 88035 38 139 83 488 624 612 740 855 [3000] 89049
204 359 80 489 634 727 79 898 905
90165 75 214 40 80 89 341 409 626 70 75 714
70 917 [2000] 60 91114 80 252 456 597 713 84 822 53
[3000] 92072 77 157 290 345 411 66 503 87 59 646 71
84 817 907 79 93180 72 73 876 440 [2000] 569 719 61 913
94098 184 255 341 415 564 75 97 646 791 890 906
95327 43 66 71 417 604 25 870 98011 67 145 76 80
60 [3000] 493 515 23 54 696 97004 90 379 345 [3000] 628
81 789 940 98011 63 157 225 27 83 323 98 598 635 24
93 [3000] 910 97 99066 95 243 470 647 758 830 38
100146 59 90 246 58 415 51 651 80 803 86 95
101358 456 58 502 76 [2000] 746 80 876 904 102177
242 429 [3000] 103088 231 563 615 715 822 930 104066
504 7 282 92 884 433 93 [2000] 501 29 691 757 956 68 74
99 105025 62 99 238 97 802 [2000] 68 492 94 589
106346 63 75 490 697 816 17 68 97 987 107056 247 87
817 88 97 716 815 85 992 108052 61 77 499 524 68 89
94 635 67 93 701 65 822 958 100133 89 [2000] 348 68
688 45 98 [3000] 790 897 98
110133 47 411 548 761 80 813 28 111124 73 602 3

Kartoffeln, alle Sorten, billig frei ins Haus, Erbsen, Linien,
Bohnen pro Pfd. 12 Pfg., Sauerkraut 6 Pfg., Ringe 5
und 6 Pfg., Prima Schmalz 50 Pfg. per Pfd., Birn- und
Zwetschen-Katzen per Pfd. 20 und 22 Pfg. Seife per Pfd.
28, 26, 25 Pfg., bei
2994

W. Luther, Ecke Gold- und Metzgergasse.

**Ich wohne jetzt
Adelheidstraße 53, B.
W. Górnicki, Masseur.**

89 758 887 97 112041 141 284 86 403 5 61 504 [3000]
623 719 55 820 113025 100 212 36 817 48 486 562 698
801 65 76 [2000] 929 114281 439 595 613 943 97 115078
288 317 594 715 36 49 54 96 985 116320 59 95 768
[3000] 900 85 117072 121 92 393 600 707 840 118004
41 72 175 491 571 616 41 64 708 40 825 80 96 119290
40 500 89 874
120131 45 89 945 550 680 85 23 734 905 60 121068
171 211 417 507 713 881 914 52 122190 371 509 636
892 950 123023 143 673 955 124248 427 30 66 743 552
85 125086 276 505 18 15 42 94 611 774 869 126062
[2000] 58 73 180 70 325 448 587 88 921 127048 140 302
531 25 43 87 739 124184 259 688 743 [2000] 90 837 931
129276 492 569 765 934 45
130054 100 28 391 97 427 47 699 775 899 925 60
131213 327 49 579 623 87 924 75 132008 20 190 255
883 409 73 631 711 95 868 133354 403 655 81 736
134097 99 130 237 51 327 90 420 591 662 724 884 96
940 135191 875 408 558 715 21 66 90 805 13 56 908
138025 299 681 736 826 929 59 137072 130 270 310
12 23 28 475 89 515 636 768 918 138084 394 635 755
80 806 929 42 45 47 65 139022 131 69 247 93 619 711
74 82 882 913 19 69 95
140063 105 12 85 235 37 323 509 697 [1500] 902
141007 188 228 330 444 51 95 521 88 701 [2000] 82 97
848 54 912 142022 279 319 46 454 501 616 75 785 946
149032 51 78 79 487 607 18 26 35 52 63 814 144010
23 48 100 68 292 80 333 585 676 783 832 91 145045
85 149 [2000] 207 [2000] 35 367 68 692 652 740 919 [2000]
34 41 146062 144 40 68 75 84 263 71 479 690 728 854
147296 99 341 48 97 590 821 90 148029 87 [2000] 134
234 417 23 27 48 540 43 641 71 962 149040 121 225
87 327 63 72 490 52 84 779 805 84
150233 97 314 32 85 488 511 681 812 57 151091
167 294 386 406 63 600 786 152163 214 323 73 83 [2000]
510 71 640 728 76 904 46 65 153016 63 84 370 480 89
654 913 90 154149 72 [2000] 86 319 82 [2000] 432 155055
61 127 217 67 302 99 440 594 714 99 918 40 155181
202 83 416 519 685 923 157086 292 360 874 901 46
158091 334 431 54 886 988 88 97 159138 245 405 525
88 600 37 808
160134 26 530 51 639 912 50 161319 411 570 [2000]
793 842 84 994 88 162025 304 511 67 69 894 811 926
49 76 163123 93 214 67 73 844 446 807 92 941 72
164000 7 145 69 904 630 72 95 797 809 64 921 165055
117 989 538 684 769 801 919 166065 110 226 56
378 454 567 711 13 73 802 12 84 95 167069 177 228
73 396 609 73 645 764 168185 325 417 47 66 81 559
88 92 619 776 85 827 42 91 169138 225 340 537 603
22 704 59 85 846
170128 206 39 72 375 435 591 731 940 53 171160
282 386 419 3154 682 925 61 172123 216 463 541 82
707 17 822 88 173190 223 463 74 667 72 978 79 174091
158 206 76 642 757 852 76 901 175113 232 69 319 66
94 473 94 99 543 68 687 743 176020 165 96 [2000] 210
357 692 838 926 [2000] 177078 250 82 91 [2000] 92 300
87 447 551 683 [1500] 98 985 84 178057 294 416 567
89 696 [2000] 701 930 40 179035 88 91 238 326 71 443 97
555 736 938 42
180021 193 268 555 654 78 759 872 87 916 181123
357 69 431 63 710 57 908 182071 153 380 [2000] 401 617
768 70 931 97 183160 80 312 42 405 62 527 735 44 951
75 184439 99 523 716 815 74 927 71 185126 96 806 65
642 910 67 186258 484 756 81 801 912 187898 635
713 942 67 78 188062 128 331 413 68 538 71 [1500]
705 21 62 67 845 189122 234 363 406 630 991
190042 204 305 58 466 75 598 708 958 59 191078
174 76 216 321 437 518 60 657 85 708 838 986 192021
60 88 328 41 434 41 46 95 622 193140 249 411 70 503
70 77 812 29 939 99 194193 231 [2000] 374 81 459 [2000]
93 609 707 805 84 195105 216 46 346 505 86 641 57
818 196034 89 105 19 80 287 332 76 455 96 524 41
60 647 764 879 981 197290 521 31 42 973 198038 221
85 320 91 425 26 78 89 503 63 914 199023 101 6 65
238 324 431 92 533 80 686 798 959
200101 77 443 569 87 901 23 66 201135 49 522 55
600 84 747 77 954 202121 248 71 344 52 428 530 92
670 752 865 203232 346 450 707 236 66 204105 59 284
520 638 54 94 864 74 996 205133 297 411 14 508 70 823
3 206115 200 347 528 94 616 709 207271 390 432
61 564 72 725 835 950 208041 89 96 155 97 285 94 98
454 551 55 610 750 [5000] 53 [2000] 815 76 924 208021
38 42 151 348 62 438 512 67 665 798 992
210040 167 99 389 [2000] 408 25 86 798 802 3 912 24
211226 46 349 60 457 21 84 578 782 906 69 212296
367 428 729 71 968 213068 196 273 468 592 97
214103 60 215 93 389 411 68 502 3 80 605 41 88 885
932 4 215029 85 143 59 65 [2000] 390 479 531 [2000]
652 862 925 21607 202 49 470 530 613 21 704 10 870
98 79 217056 86 143 55 78 232 70 470 79 94 [2000]
652 78 741 805 22 70 940 70 218002 10 151 327
[1500] 431 508 679 714 45 883 901 46 91 219072 104
73 203 81 51 52 354 737 865
220107 [2000] 260 93 312 [3000] 74 584 89 90 644
50 70 82 748 843 47 58 84 927 60 91 221043 50 366
459 505 42 64 75 612 86 789 801 925 [2000] 78 99 222026
240 85 90 717 80 940 223039 [2000] 156 72 287 878 506
15 82 644 780 824 945 88 224015 54 79 74 182 424 656
820 225006 131 327 47 430 [2000] 49 613

Herzliche Gratulation

dem

Rudolf Eichmann

zum heutigen ersten Wiegenfeste.

Ich bringe freudig diese Torte 5401*
Dir heut zu Deinem heiteren Fest
Und wünsche Dir mit Herzensworte,
Daß sie dem Mund sich schmecken läßt.
Süß wie die Torte sei Dein Leben,
Fern bleibe, was Dich bitter stimmt,
Das wolle Gott im Himmel geben,
Der unsern Wunsch für Dich vernimmt.

Mäntel- u. Stoffe-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 25. d. Mts.,
und die folgenden Tage, jedesmal von Morgens 9 Uhr bis
12 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 1/2 bis 6 Uhr, wird
im Laden

Quer-Strasse 1

wegen Umzug nach

Langgasse 29

eine große Partie Damen- und Kinder-Mäntel,
Jaquettes, Capes in Seide, Wolle und
Spitzen, Kleiderstoffe, Tuch- und Bugkinrester
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 5398*
Wir machen auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam.

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

E. 1000 Flasch. Cognac,

deutsches Fabrikat, a Mt. 1.20 bis Mt. 2.— per Flasche,
werden abgegeben, da ich diese Sorte eingehen lasse.

Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung. Geishergasse 3.

Suppen- und Gemüsenudeln p. Pfd. 20—60 Pfg.

Macaroni " " 24—60 "

Große türk. Pflaumen " " 12—40 "

Gem. Obst (7—8 Sorten) " " 30—60 "

Aprikosen, Mirabellen, Birnen, Äpfeln etc.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filialen: Bleichstr. 15 u. Röderstr. 19. 2926

Sei—bleibe—werde
gesund!

Damen und Herren täglich 4 Sitzbad,
wird
nach
den
Körper
den
Gestalt

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. März. Katech.

Bergkirche:

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer König. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfarrer König. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Abendg. 5 Uhr: Hr. Pfarrer König. Mittwoch, den 28. März 1895, Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Pfarrer König. Samstag, den 30. März 1895. 10 Uhr: Beichte. Herr Pfarrer König.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer König. Beerdigungen: Hr. Pfarrer König. Beiträge zur Bekleidung armer Konfirmanden erbitten Hr. Pfarrer König, Hr. Pfarrer König.

Marktkirche:

Militärg. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer König. Hauptg. 10 Uhr: Hr. Pfarrer König. Abendg. 5 Uhr: Hr. Pfarrer König. Donnerstag, den 28. März. Passionsg. Abds. 8 Uhr: Hr. Pfarrer König.

Amtswache: Hr. Pfarrer König: Sämtliche Amtshandlungen.

Milde Gaben zur Bekleidung armer Konfirmanden werden von den Hrn. Geistlichen mit Dank entgegengenommen.

Ringkirche:

Jugendg. 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer König. Hauptg. 10 Uhr: Hr. Pfarrer König. Abendg. 5 Uhr: Hr. Pfarrer König. Donnerstag, den 28. März. Abds. 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Pfarrer König.

Neufriedungsgemeinde: Amtswache: Taufen und Trauungen: Hr. Pfarrer König. Beerdigungen: Hr. Pfarrer König. Um milde Gaben für „die arme“ Konfirmanden bitten herzlich Hr. Pfarrer König und Hr. Pfarrer König.

Jungfrauen-Verein der Neufriedungsgemeinde: Jeden Sonntag Nachmittag von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen, Jahnstraße 16.

Militärgemeinde. Bibelstunde Dienstag, den 26. März. Abends 6 Uhr, in der Aula der Oberrealschule (Dranienstr. 7) Herr Dr. Pfarrer König.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule: vorm. 11 1/2 Uhr.

Abendandacht Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. März.

St. Marien Sonntag (Katholik).

1) Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 6, zweite hl. Messe 7. Militärgottesdienst 8, St. Mariengottesdienst 9, Hochamt mit Pred. 10, letzte heilige Messe 11.30. Nachmittags 2 1/2, Christenlehre, danach Gelegenheit zur Beichte.

Abends 6 Uhr Fastenpredigt. Morgen feiern wir das Fest „Maria Verkündigung“, gebotener Feiertag. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.15. Um 7.15 Schulmessen.

Mittwoch und Samstag 6 Uhr Abends Andacht mit Segen. Während der österlichen Zeit ist außer Sonntags und Sonntags auch Freitag von 5-7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Milde Gaben für bedürftige Erstkommunikanten werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen, für denselben Zweck ist auch die Kollekte nach der Fastenpredigt bestimmt.

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28. Sonntag, den 24. März, Vormittags 10 Uhr: Messe mit Gemeindegefang. Beichte: Hr. 4, 46, 48.

St. Krimmel, Pfarrer. (Wörthstraße 19.)

English Church Services.

March 24, 4. Sunday in Lent. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer Bible Study for Girls.

March 25, Monday. (Annunciation of B. V. M.) 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer.

March 27, Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.

March 29, Friday. 4 Evening Prayer and Address. On Tuesday, Thursday and Saturday. Evening Prayer at 4.30. J. C. Hanbury, Chaplain.

Ecktes Berliner Kornbrot

in Laiben von 6 und 3 Pfund zu 64 u. 32 Pfg. täglich frisch zu haben bei 2966

Fr. Walther, Hirschgraben 18.

Meinen werthen Kunden die ergebene Nachricht, dass sämtliche Neuheiten für die kommende Saison zur

Anfertigung nach Maass

eingetroffen sind.

Jean Martin,

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben,

Langgasse 47, nahe der Webergasse.

Alle Arten Grundarbeiten

übernimmt bei reeller u. pünktlicher Bedienung. Fuhrunternehmer August Ott, sen., Viehstraße 19 und bitte die Herren Baumeister u. Bauherren um gütige Berücksichtigung. 5357*

Hattenheim.

Eine freundliche Wohnung im 1. Stock mit 3-4 Zimmern, Küche, Keller u. Bleiche im Garten, prachtvolle Aussicht auf den Rhein, zu vermieten auf gleich oder später. Bahnhofstraße No. 37, Hattenheim. 50685

Walramstraße 32

Abd. Frontisp. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör für 235 Mk. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 2978

Zimmermannstr. 9, I.

möblierte Mansarde an ein Mädchen oder jungen Mann, welche in Geschäfte gehen, zu vermieten. 5389*

Steingasse 22

ein kleines Speckerei-Lädchen mit Einrichtung und Magazin mit oder ohne Wohnung, auch zu andern Geschäften passend, billig zu vermieten. 2490

Hermannstr. 5,

Hof ein freundl. Logis an ein ungen. anst. Arb. zu verm. a

Wiesbadener billigste Nahrungsmittel-Verkaufsstelle

L. Löwenstein,

Marktstr. 12

Marktstr. 12,

1 Stiege hoch.

vis-a-vis am Markt.

Brod per Laib 29 Pfg.

Feinstes Weizenmehl	per Pfd. 15 Pfg.	Safergrüne	per Pfd. 20 Pfg.
Rohmehl	per Pfd. 10 u. 13	Zucker, Würfel- und gestochen	„ „ 4 „
Rudeln	per Pfd. 20	Soda	„ „ 20 „
Haushälter Rudeln	„ „ 35	Seife	„ „ 20 „
Magaroni	„ „ 25	Seifen-Pulver	per Paquet 10
Linzen	„ „ 10	Bürsten und Schrubber	„ „ 15
Erbsen	„ „ 12	Prima Limburger	per Pfd. 35
Grünkern (ganze)	„ „ 22	Bündelölzer	per Paquet 15
Grünkern (gemahlen)	„ „ 25	Cognac in Flasch. sehr billig, p. Hl. 80	
Gerste (grobe)	„ „ 12	Gerste, feinste Sorte	per Pfd. 15

Durch Uebernahme eines ganzen Fabriklagers in Büren bin ich im Stande, billiger wie jede Concurrenz, so lange Vorrath reicht, verkaufen zu können.

Gratulationskarten

Geburtstage des Fürsten Bismarck

sind zum Preise von 10 Pfg. pro Exemplar (der Reinertrag ist für das Reichswaisenhaus in Lahr bestimmt), zu haben in der

Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers,

17 Marktstraße 17.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 22. März 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Bergwerks-Aktion.	Industrie-Aktion.	Eisenbahn-Aktion.	Eisenbahn-Obligationen.	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner Schlusscourse.
4. Reichsanleihe . . . 105,60	Deutsche Reichsbank . 160,—	Bochum, Bergb.-Guast. 144,70	Allgem. Elektr.-Ges. . 287,90	4. Hess. Ludwigsb. . . —	3 1/2. Oest. do. 1885 . . 92,60	6. Centr.-Pac. (West.) . —	22. März Nachm. 2,45
3 1/2. do. 104,25	Frankf. Bank . . . 168,—	Concordia 125,—	Anglo-Cont.-Guano . 134,80	3 1/2. do. (Eg.-Nr.) . . 93,—	3 1/2. do. do. (unabd.) . 104,—	6. do. (Joaq.) . . . 105,80	Credit 247,50
3. do. 98,—	Deutsche Eff.-W.-Bank 117,60	Dortmund Union-Pr. . 65,10	Bad. Anilin- u. Soda 399,50	4. Prag Duxer . . . 114,40	4. do. do. 1886-90 . 102,—	6. do. (Jowa.) . . . 104,80	Disconto-Command. . 216,50
4. Prousa. Consols . 105,40	Deutsche Vereins- . 119,30	Gelsenkirchen . . . 162,—	Brauerei Binding . . 207,50	4. Radolfsb. 83,70	4. do. do. 1889 . . 37,90	4. do. 95,50	Darmstädter . . . 154,—
3 1/2. do. 104,85	Dresdener Bank . . 159,70	Harpener 142,40	z. Essighaus . . . —	4. Gar. Ital. E.-B. . 55,80	4. do. do. 1900er . 105,—	4. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Deutsche Bank . . . —
3. do. 98,40	Mitteldeutsche Cred.-B. 116,—	Hibernia 144,40	z. Storch (Speler) 131,10	4. Gar. Ital. E.-B. . 55,80	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Dresdener Bank . . 159,50
5. Griechen 83,10	Nationalb. f. Deutschl. 128,40	Kaliwa, Aschersleben 157,90	Cementw. Heidelberg 139,50	4. Sicil. E.-B. strf. . . —	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Berl. Handelsges. . 160,80
5. Ital. Rente . . . 89,10	Pfälzische 138,10	do. Westeregeln . 157,—	Frankf. Trambahn . . 277,—	4. Livornese 57,90	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Russ. Bank —
4. Oest. Gold-Rente . 103,40	Rhein. Credit- . . . 138,20	do. Westeregeln . 157,—	La Veloce Vorz.-Act. 67,40	4. Kursk, Kiew . . . 102,30	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Dortmund, Gronau. . —
4. Silber-Rente . . 84,80	Hypoth. 180,—	do. Westeregeln . 157,—	do. Stamm-Act. . 62,80	4. Warschau, Wiener 104,70	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Mainzer 117,50
4. Portug. Staatsanl. 88,90	Württemb. Verbk. . 144,70	do. Westeregeln . 157,—	Brauerei Eiche (Kiel) —	4. Anatol. E.-B.-Obl. 98,40	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Marienburg . . . 78,25
4. do. Tabakanl. . 91,40	Oest. Creditbank . . 333,87	do. Westeregeln . 157,—	Chem. Fabr. Griesheim 264,90	4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Ostpreussen . . . —
3. Russere Anl. . . 2,60	Bochum, Bergb.-Guast. 144,70	do. Westeregeln . 157,—	do. Goldenberg 140,50	4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Lübeck, Büchen . . —
5. Rum. v. 1881/88 . 99,50	Concordia 125,—	do. Westeregeln . 157,—	do. Weiler . . . 215,—	4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Franzosen 179,50
4. do. v. 1890 . . . 90,70	Dortmund Union-Pr. . 65,10	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Lombarden 47,75
4. Russa. Consols . 102,50	Gelsenkirchen . . . 162,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Elbthal 142,00
5. Serb. Tabakanl. . 79,—	Harpener 142,40	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Buschterader . . . —
5. „ „ (Nisch-Pir.) 78,60	Hibernia 144,40	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Prince Henry . . . 101,10
5. „ „ St.-E.-B.-H.-Obl. —	Kaliwa, Aschersleben 157,90	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Gotthardbahn . . . 181,74
5. Span. Russere Anl. —	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Schweiz. Central . . —
5. Türk Fund- . . . 100,20	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Nord-Ost —
5. do. Zoll- 102,50	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Warschau, Wiener. . —
1. do. 2,50	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Mittelmeer —
4. Ungar. Gold-Rente 103,—	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Meridional —
4. „ „ v. 1889 106,—	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Russ. Noten . . . 219,25
4. „ „ Silb. 87,30	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Italiener 89,75
5. Argentinier 1887 53,80	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Türkenloose . . . 127,50
4. „ „ innere 1888 42,90	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Mexicaner 80,50
4. „ „ Russere . . . —	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Laurahütte . . . 127,—
4. Unif. Egypter . 105,80	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Dortmund, Union . . 7,—
3. Priv. 104,50	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Bochumer Gußstahl . 14,—
6. Mexicaner Russere 78,70	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Gelsenkirchen . . . 160,—
5. do. E.-B. (Feh.) 66,40	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Harpener 142,50
3. do. cons. inn. St. 23,30	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Hibernia 144,25
3 1/2. abg. Wiesbadener 101,80	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Hamb. Am. Packet . —
3 1/2. 1887 do. . . . 102,90	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Nordd. Lloyd . . . —
4. do. do. 101,50	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Dynamite Trusts . . —
4. 1896 Lissabon . . 74,90	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	Reichsanleihe . . . 98,—
4. Stadt Rem II/VIII 85,40	do. Westeregeln . 157,—	do. Westeregeln . 157,—		4. Oest. do. Minas . . 81,—	4. do. do. 1900er . 105,—	5. do. Burl. - Quesy. (Neaska-Div.) . 85,70	



Wreschner
16 Langgasse 16

Confirmanden- Stiefel

für Knaben und Mädchen in den allerbesten Fabrikaten, jedes Paar unter vollster Garantie sowohl hinsichtlich der Qualität wie auch der Passform empfiehlt zu den mässigen Preisen von 4.00, 5.00 und 6.00 per Paar je nach der Ausführung. **Wreschner's Frankfurter SchuhBazar 16 Langgasse 16.**

2732

Waaren-
Credit-Haus.

Neu eröffnet!

bequeme
auf
Theilzahlung

4 Bärenstrasse 4,

Entresol.

J. Jttmann.

Um den vielen an mich ergangenen Aufforderungen nachzukommen, gleich meinem Haupt-Geschäft in Frankfurt a. M., welches seit seiner Gründung im Jahre

1878

mit dem grössten Erfolge betrieben wird, das die stattliche Zahl von

28936 Kunden

wohl am Besten beweist, habe ich mich entschlossen, auch

am hiesigen Platze eine Zweigniederlassung zu gründen.

Ich gebe jede gewünschte Waare **auf Credit.**

Mein Motto:

„Ob Mittelstand, ob arm, ob reich,
Sie sind fürwahr mir alle gleich,
Wer borgen will kann zu mir kommen,
Wer's ehrlich meint, sei mir willkommen.“

sichert mir gewiss in kurzer Zeit auch hier einen grossen Kundenkreis.

Waaren-Verzeichniss.

1. Damen-Confection,
2. Damen-Costüme, elegante Anfertigung im eigenen Atelier.
3. Herren-Garderobe.
4. Nouveautés in Kleiderstoffen aller Art.
5. Leinenstoffe, Tischzeuge.

6. Möbelstoffe, Läufer, Teppiche, Gardinen, Potièren etc.
7. Damen- und Herren-Wäsche.
8. Schirme.
9. Wand- und Taschen-Uhren.
10. Polsterwaaren und Betten.

11. Möbel, sowie vollständige Einrichtungen.

Vorstehendes Verzeichniss bildet nur eine gedrängte Uebersicht meiner Waaren-Abtheilungen. Alle hier nicht verzeichneten Artikel sind entweder vorräthig oder werden prompt beschafft.

Ich lade höflichst zum Besuche meines Waarenhauses ein und bitte um Besichtigung meines Lagers, auch wenn Kauf nicht beabsichtigt ist.

4 Bärenstrasse 4,
Entresol.

Hochachtungsvoll

J. Jttmann.

Männergesang-Verein.

Samstag, den 23. März 1895,
Abends 8 Uhr,

Liedertafel mit Tanz

in den Casino-Sälen, Friedrichstrasse, wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Gäste einladen. — Promenade-Anzug.

2959

Der Vorstand.

Schlosserwerkzeug

als: eine Drehbank mit Reitspindel und Zubehör, eine Fräs- und eine Bohrmaschine, ferner eine Lochsäge, Blechseere, Schraubstock, Schablonen, Gefässbock, Schneidzeuge, Biegemaschine, eiserne Böcke, Hämmer und sonstige Gegenstände, ausserdem **Vorräthe**, als Thürländer, Schlösser, Fensterbeschläge, Knöpfe, Nieten, Feilen, Schrauben, Coakstörbe, Stahl, Schmiedeeisen u. dgl. m., läßt

Herr Gustav Panthel,

Schlossermeister hier, wegen Geschäfts-Aufgabe in seinen Werkstätten

Nr. 43 Friedrichstraße Nr. 43

nächsten Montag, den

25. März, cr. Morgens 9¹/₂ Uhr,
und **Nachmittags 2¹/₂ Uhr**

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

2991

Auctionator u. Taxator.

Specialität!

Confirmanden - Anzüge **nach Maass,**
Confirmanden-Anzüge, fertig,
in allen gangbaren Stoffen u. neuesten Facons empfehlen
zu **billigsten Preisen**

Gebrüder Süss.

2783

am **Kranzplatz.**

Kohlensäure in Flaschen

Rheinisches

Kohlensäure-Syndikat, A.-G.

COBLENZ a. Rh.

Vertretung und Lager für Distrikt Wiesbaden:

L. Rettenmayer, Wiesbaden,

2996

Rheinstrasse.

MAGGI'S

Suppenwürze ist
frisch eingetroffen bei

Louis Kimmel,

Röderstrasse, Ecke Nerostr.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giebküchlein zum

Parfamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 4052

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 70.

Samstag, den 23. März 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den General-Anzeiger sobald als möglich zu erneuern.

Der Preis für das zweite Quartal 1895 beträgt 1,50 Mk., für den Monat April 50 Pfg. excl. Postzuschlag. Unser Blatt ist in der Zeitungspreisliste unter Nr. 6546 eingetragen. Erfolgt die Neubestellung nicht rechtzeitig, so tritt in der Zusendung des Blattes eine unliebsame Unterbrechung ein, die wir beim besten Willen nicht verhindern können. Wer später bestellt, muß nach den amtlichen Bestimmungen für Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals eine besondere Gebühr von 10 Pfg. bezahlen.

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

Aus Fürst Bismarck's Heimath.

Von Georg Vanssen.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Die Bismarcke von Schönhausen haben den Kurfürsten von Brandenburg und Königen von Preußen zumeist als Soldaten gedient; Otto von Bismarck's Mutter, die kluge Tochter des geistreichen Berliner Rabiners Rönken, war wohl die erste Frau von Bismarck, die für ihren Sohn die diplomatische Carrière prophetisch als die geeignetste bezeichnet.

Aber bis Otto von Bismarck zum Diplomaten wurde, hatte er denn doch noch manche Sturm- und Drangjahre zu überstehen.

Schönhausen zählt zwei Güter, und Beide waren dieselben ursprünglich im Besitz der Familie Bismarck. Indessen der Ertrag scheint nicht immer der reichste gewesen zu sein, Güter in Pommern, welche der Familie von Verwandten zugefallen waren, Rüß, Kniephof und Jarckeln, scheinen deren finanzielle Kräfte auch in Anspruch genommen zu haben, und so kam es dahin, daß Bismarck's Eltern in den dreißiger Jahren das zweite

und größere Schönhauser Gut veräußern mußten, welches erst auf dem Wege der Bismarck'schen Vor zehn Jahren in den Besitz der Familie zurückgelangte.

Otto von Bismarck verlebte seine Kindheit nicht in der eigentlichen Heimath, in Schönhausen, das den Eltern schon etwas verleidet erschien, sondern in Kniephof in Pommern. Von dort kam das „nette Jüngchen“, wie Gymnasialdirector Bonnel sich ausdrückte, nach Berlin in die Schule, und alle seine Lehrer rühmten ihm seine ungemein große Auffassungsgabe nach. Die Göttinger Studentenzeit, die folgte, war gewiß eine lustige Zeit, und lernte Bismarck dort nicht viel, so bestand er doch mit allen Ehren sein Staats-Examen. Seine Beamten-carrière war ebenso kurz indessen zunächst, wie die Militärcarrière. Den bürokratischen Jopf hatte der ungestüme junge Mann bald satt, bis zum Referendar nach unseren heutigen Nennungen hatte er es etwa gebracht, und die Bewirthschaftung seiner Güter verhinderte ihn, dauernd beim Militär zu bleiben. Er avancirte bis zum Lieutenant.

Nach dem Tode der Eltern blieben ihre beiden Söhne Bernhard und Otto in ziemlich mißlichen Verhältnissen zurück. Die Einnahmen, wie die Bewirthschaftung der Güter ließen zu wünschen übrig, Kredit fehlte und die Aussicht, eine Besserung herbeizuführen, war sehr trüb. Die beiden Brüder haben sich in dieser Zeit aber als tüchtige und einsichtige Landwirthe bewährt, und nach einigen Jahren gelang es ihnen, ihre Birtshschaft auf feste Füße zu stellen.

Bernhard von Bismarck, der ältere der beiden Brüder, bezieht sich Kälz vor, nachdem er zum Landrath von Neugard ernannt war, Otto von Bismarck erhielt Kniephof, Jarckeln und Schönhausen.

Sein pommersches Leben in den vierziger Jahren ist bekannt, hieß der Besitzer von Kniephof doch allgemein nur der „tolle“ Bismarck. Viel zu diesem Leben trug ein Gefühl des Unzufriedenheits bei, das sich häufig mit großer Wucht bemerkbar machte. Einen Abschluß dieser Jahre bildete die Vermählung mit Johanna von Puttkammer.

Otto von Bismarck und seine junge Gemahlin richteten sich in dem alten Schönhausen ein, wo ihnen auch ihre älteren Kinder, die Gräfin Maria und Graf Herbert, geboren wurden. Es war ein stiller, schlichter Haushalt, der bei dem Mangel an Verkehrsmitteln auf den Umgang mit der nächsten Nachbarschaft beschränkt blieb. In dem ganzen Auftreten des Schlossherrn von Schönhausen zeigte schon damals sich seine hervorstechendste Charaktereigenschaft, die Energie. Eine kräftige, kerngerade Gestalt, mit kurzem Vollbart, scharfen, durchdringenden Augen, so erschien Herr von Bismarck damals, mit einem treffenden Wort überall

zur Hand, wo dies am Plage war. Er ließ von Niemandem sich ein F für ein U machen!

Waren die Einnahmen aus den Bismarck'schen Gütern auch keine bedeutenden nach unserer Auffassung, sie genügten, und von der Wohlthätigkeit der jungen Frau von Bismarck erzählten weit und breit die Leute.

Herr von Bismarck ward zum Deichhauptmann erwählt. Zu jener Zeit flogen die ersten Sturmbögel auf, welche das Jahr 1848 ankündigten, auch der Herr von Schönhausen widmete sich eifrig den Tagesbegegnissen. Auf einsamen Ritten, auf dem Damm an der Elbe entlang, beschäftigte ihn viel die Lage des Vaterlandes.

In der Ferne Stromabwärts lag graues, dichtes Dunkel, stromaufwärts hoben sich vom bleichen Herbsthimmel die Thürme von Tangermünde ab.

Da hatte ein deutscher Kaiser in Macht und Herrlichkeit gethronet, mancher Fürst hatte noch nach ihm den Thron des alten „römischen Reiches“ deutscher Nation bestiegen, das so felsenfest gefügt erschien. Und dann war es doch zerfallen und zertrümmert. Und was wollte nun kommen?

Im sturmgepeitschten Regen, wenn die gelben Wellen der Elbe gierig an dem schirmenden Damm zu fressen schienen, ist der Deichhauptmann von Schönhausen oft genug in Mähe und Mantel seinen Weg geritten. Und bei mancher Ueberschwemmung, die trotz aller Vorsicht herein gebrochen war, hatte er wader Troß bieten helfen. Da erstarrte denn auch die Manneskraft im Kampf mit den Gewalten der Natur.

Kurz war diese friedlichste Thätigkeit, diese Zeit stillen Eheglücks Otto von Bismarck beschieden. Die Fackel der Revolution leuchtete in Berlin auf, unter den Barricadenkämpfen in den Straßen der Hauptstadt zog die neue Zeit herein. Herr von Bismarck ward zum Mitglied des preussischen Landtages gewählt, in seiner knappen Weise sprach er dort zum ersten Male von der Parlamentstribüne. „Der Junker“, wie er bald allgemein hieß, machte aus seiner Ansicht kein Geheimnis, es gab stürmische Unterbrechungen, schlagfertige Antworten, und an einem Tage hatte der Deichhauptmann von Schönhausen seine politische Stellung errungen. Otto von Bismarck ward ein Führer seiner Partei, mehr und mehr hielt ihn die Politik und der Kampf, der sich nun zwischen den verschiedenen Strömungen im Staate entspann, in der Hauptstadt gefesselt.

Wenn indessen eine Pause eintrat in den politischen Debatten, die erschöpften Streiter müde heimwärts eilten, lehrte auch Bismarck in den Kreis seiner Familie nach dem schlichten Schönhausen zurück. In diesen stillen Winkel

kelten und eine Caffeebohne in den Mund, und der Jantee hat dinirt!

— Ein Riesen-Cheek. Man schreibt aus New-York: Bismarck galt der Cheek über 10,000,000 Dollars, welchem der verstorbenen Jay Gould für Aktien der American Union Telegraph Co. in Zahlung gab, als der größte je ausgestellte. Jetzt hat J. B. Young, Präsident der United States Mortgage Co., einen Cheek über 12,278,175 Dollars für Thomas Mc. Cation in Brooklyn ausgestellt. Diese Veranlassung zu dieser ungeheuren Zahlung ist die Bildung eines neuen Trust mit einem Capital von 30,000,000 Dollars, der die sämtlichen Lagerhäuser in Brooklyn in seinem Besitz zu bringen sucht und diesen Plan schon zum größten Theil ausgeführt hat.

— Wilde Passagiere. Ein Telegramm aus Lemberg meldet dem „N. Wiener Ztg.“: Auf der Bahnstation Rawarukla ereignete sich eine schauerliche Kampfszene in einem Menageriewagon, welcher mit einem Güterzuge befördert wurde. Als der Zug einfuhr, vernahm man ein schreckliches Gebrüll. Die Bahndiener eilten herbei und sahen die Holzschleiwand im Wagon, welche drei Löwen von vier Hyänen und drei Bären getrennt hatte, zerbrochen und die Thiere in mörderischem Kampfe. Ein Bär fehlte; er war von den hungrieren Löwen bis auf's Fell aufgefressen worden. Dem zweiten Bären fehlte eine Lappe, welche ihm die Löwen abgebissen, und daneben lag eine erwürgte Hyäne. In der benachbarten Abtheilung verhielten sich zwei tollkühne Löwen ganz ruhig. Niemand wagte sich an die kämpfenden Bestien heran. Zum Glück traf bald der Eigenthümer der Thiere, Kludy, mit einem Schlitzen ein. Trotz der gefährlichen Situation sprang er zwischen die wilden Passagiere, welche er auseinanderjagte, wobei er von einem Bären gebissen wurde. Kludy erleidet großen Schaden, weßwegen er die Bahnverwaltung belangt.

— Ein Arzt als Mörder seiner Frau. Wie aus Rom geschrieben wird, wurde in Pistoja (Toskana) der Arzt Dr. Fortunato Landi verhaftet unter der Anklage, seine junge Frau ermordet, beziehungsweise sie während des Wochenbettes absichtlich dem Hungertode preisgegeben zu haben. Dr. Landi war mit einer Gräfin Neruzzi aus Imola verheirathet, war aber seiner Frau längst überdrüssig und mißhandelte sie fortgesetzt in der brutalsten Weise. Hatte ihn nicht die Gendarmen in den Kerker in Sicherheit gebracht, so hätte die des Doctors Haus umtobende Menge, den Glenden gelacht.

Neues aus aller Welt.

— Der Abgeordnete v. Schalscha, dessen Ableben wir gemeldet, war ein, wegen seines Humors, trotz seiner etwas allzu impulsiven Art, sehr beliebter Herr. Oft hat er den Reichstag, dem er übrigens seit den letzten Neuwahlen nicht mehr angehörte, in die unabändige Heiterkeit versetzt durch die Draht seiner Ausdrucksweise und durch seinen Humor, bei welchem man oft nicht so recht feststellen konnte, ob er gänzlich — freiwillig war. Ganz besonders stark war er in gewagten, unwahrscheinlichen Bildern.

So sagte er am 10. Februar 1886: „Wir müssen doch gleichartige Zeiträume vergleichen und nicht beliebig in den Topp der Geschichte greifen“, und vor zwei Jahren erklärte er: „Da ist es doch den Leuten nicht zu verdenken, wenn sie den Staub von der ländlichen Scholle schütteln.“

Sein liebstes Thema war der Landwirthschaft Roth. In diesem Sinne erzählte er am 14. December 1891 folgendes: „Ein Bauer im Kreise Ples bringt zehn Ferkel auf den Markt und bietet sie feil. Er will sie nicht zu dem sehr erbärmlichen Preise verkaufen, der ihm geboten wird. Diese zehn Ferkel packt er also wieder in seinen Korb, fuhr damit wieder nach Hause und fragte sich: Was soll ich nun damit machen? Da kam er zu dem heroischen Entschluß, die zehn Ferkel zu schlachten und zu essen. — Nun, meine Herren, er kommt nach Hause, nimmt seine Ferkel heraus und traut seinen Augen nicht, es sind fünfzehn. Er zählt und zählt, es sind fünfzehn Ferkel; es ist gar nichts zu ändern; er ist außer sich darüber und kommt schließlich der Heintüde eines Nachbarn doch auf die Spur: der konnte seine Ferkel auch nicht verkaufen, und um sie nicht wieder nach Hause schleppen zu müssen, hat er sie dem Nachbar, mit dem er in Feindschaft lebt, in den Korb gesteckt.“

Bei anderer Gelegenheit äußerte er sich über den Flachsbaue ähnlich wie Omar bei der Festsührung der alexandrinischen Universität. „Der Flachs erfordert eine Menge Manipulationen — sagte er — die ich hier nicht auseinanderlegen will, da sie den meisten der Herren entweder bekannt sind, und dann ist es unnötig; oder sie sind ihnen nicht bekannt, und dann verstehen sie sie doch nicht.“

Auch über „Unfittlichkeit“ sprach er und gab am 14. Mai 1884 seine Meinung dahin ab: „Ich glaube, wenn Sie hier zwanzig Herren aus diesem Hause zusammennehmen — die Grenze der Unfittlichkeit wird sich nicht feststellen lassen.“

Zu wie sonderbaren Extrusionen Herr v. Schalscha seinen Berliner Aufenthalt ausnützte, zeigte ein Passus seiner Rede vom 20. März 1885. „Nun, meine Herren, werden Sie mir doch so

viel Gewissenhaftigkeit zutrauen, daß ich mich gründlich umgesehen habe in den Korsettfabriken Berlins. — Das größte Korsett hat einen Meter Umfang. Das sind sehr voluminöse Damen, die solche tragen. Die kleineren Korsetts, die für sogenannte „Wespentailen“ bestimmt sind, die haben nur 44 Centimeter Umfang.“ Und den Unterschied zwischen Civil und Militär erläuterte er dahin: „Der Civilbeamte wird in der Regel invalide auf den Körper.“

Bekannt ist ferner, daß Herr v. Schalscha vor einer Reihe von Jahren die Berliner Bankiers ganz generell grober Münzvergehen beschuldigte; er war düpiert worden und nahm dann die Anklage mit Entschuldigungen zurück unter größter Heiterkeit. So wird das Andenken an den wackeren Centrumsmann, der wegen seines jovialen Wesens und gutherzigen Charakters bei allen Parteien sehr beliebt war, noch lange fortleben, denn mancher heitere Moment in der Geschichte des Reichstages knüpft sich an seinen Namen.

— Wie der Amerikaner isst und trinkt, darüber plaudert ein Mitarbeiter der „Burschenschaftlichen Blätter“. Die Plau des Amerikaners ist wenig gebildet. Er trinkt den edelsten Rheinwein mit demselben Ueberflusse, wie den edelsten Kräger, das beste importierte Bier ebenso gut, wie eine Brooklyn Dividendsauce („Dividendsauce“ ist gut!), aus Mais, Glucose, Salicilensäure und Streichholz gebrannt; er verlangt nur, daß das, was man ihm vorsetzt, eiskalt ist. Das Essen würdigt er ebenfalls nicht. Von einem regelrecht aufgebauten Diner hat er keinen Schimmer. Ein halb rohes Steak, das er mit Butter beschmiert, dazu noch warmes Weißbrot, ebenfalls gebuttert, und eine Kartoffel, die auch die Buttertaufe erhält — das ist Alles. Zu dieser Mahlzeit braucht er höchstens 5 Minuten. Nachdem er das buttertiefende Mahl mit einem Glas Eiswasser hinuntergewaschen, greift er bedächtig in die Wespentafel, holt eine kleine Kapsel hervor und genießt als Dessert eine — Pille. Beim Erheben nimmt er einen Zahnhöcker aus dem bereitstehenden Glase, den er zur Verzierung einestheils, anderntheils zum Beweis, daß er gegessen, gracios in die linke Mundseite steckt. Hierauf begiebt er sich zur Bar, um seinen Verdaunungs-schnaps zu genießen. Und jetzt wird er Kenner, auf diesem Gebiet ist er fasselt. Mit kritischem Auge mußt er die Truppen. Nach langem Studium wendet er sich lakonisch an den Barkeeper: „Peppor!“ (Eine Kentucky Whisky-Marke). Die Flasche wird vor ihn gehalten, ebenso ein Glas Eiswasser und ein leeres, etwa 100 Kubikcentimeter fassendes Glas. Er gießt es etwa zwei Drittel voll, trinkt den Inhalt auf einen Zug und sofort hinterher einen kräftigen Schluck Eiswasser, denn das Zeug ist stark! Jetzt noch zwei

war die Woge der Revolution nicht hineingeschlagen, die Beziehungen der Gutsbesitzer zu den Gutsleuten waren die besten, der „gnädige Herr“ hatte zu Befehlen hier, und sonst Niemand. Das galt Allen wie ein Evangelium.

Die Monate flogen dahin, in Otto von Bismarck's Brust tauchte die Ahnung auf von kommenden Thaten und Leistungen. Er, der im Anfang noch zahlreiche Anregungen erhalten, gab es jetzt solche, er war auf dem Wege zum Ministerposten. Ob ihn der Parteistreit so recht befriedigt? Nein, es lag in Bismarck's Sinn, seine Kräfte dem Vaterlande da nutzbar zu machen, wo der Nutzen ein großer sein mußte.

Und dann kam jener bedeutende Tag, an welchem König Friedrich Wilhelm IV. den Abgeordneten von Bismarck zur Audienz bescheiden ließ, und die Frage an ihn richtete, ob er sich getraue, den verantwortungsvollen Posten eines Gefandten beim deutschen Bundestage in Frankfurt a. M. zu übernehmen.

Ein kurzes „Ja!“ erfolgte, die Ernennung fand statt, und Otto von Bismarck trat damit seinen ruhmvollen Gang durch die Geschichte an.

Noch einige frohe Wochen an der Elbe, . . . und dann ging's ans Abschiednehmen von der Heimath. Der „stille Winkel“ ward aber nicht vergessen, und jeder Besuch bezeugt die Anhänglichkeit des „Reichshauptmanns von Schönhausen“ für die Heimath.

Kommerslied*)

zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck
am 1. April 1895.

Nachdruck gestattet. Verbreitung erbeten.

Melodie: Gaudeamus igitur (Deutsches Kommersbuch).
Singweise lebhaft und frisch.

Heil dem Mann, dem Reiner gleich unter Deutschlands
Söhnen,
Ihm soll heut im ganzen Reich Froher Sang erklingen.
Achtzig Jahr hat er vollendet, Der uns Rath und Ruhm
gespendet,

Nacht zum Licht gewendet.

Fest in Treu, im Jorne stark, Hast zum neuen Leben
Heid aus echtem deutschen Mark, Du uns Kraft gegeben.
Hader trennte unsre Mitten, Blut und Eisen muß uns
kitten,

Bis das Reich erstritten.

Reich an Ehren, reich an Leid War Dein Loos und Leben;
Achtzig Jahre Pilgerzeit, Die Dir Gott gegeben,
Hast geweiht Du deutscher Ehre, Daß des Landes Heil sich
mehrte,

Nachwelt stets zur Lehre.

Hast getragen manche Last, Standst in schweren Stürmen,
Was Du uns errungen hast, wollen treu wir schirmen.
Tief in Deutschlands Herz gesenket Ist die Treu, die Dein
gedenket,

Der es stolz gelenket.

Wo Dein Wiegenfest nun heut Deutsches Volk begehret,
Heißen Dankes Gruß es deut, Und von Gott ersehret:
Dich zu schirmen, Dich zu hegen, Dich zu krönen reich
mit Segen.

Noch auf langen Wegen.

Nun so nehm das Glas zur Hand, Die Ihr, hier vereinet,
Mit dem lieben Vaterland Es in Treue meinet:
Laßt in dieses Saales Hallen Ihm dem Treuesten unter
Allen,

Bismarck, Heil erschallen.

*) Wir werden um Abdruck des folgenden allgemeinen Bismarck-
liedes ersucht, das von Herrn Geh. Reg.-Rath v. Rastow her-
rührt und sich besonders für die bevorstehenden Bismarckkommerse
eignen dürfte.

Aus der Umgebung.

+ Mainz, 21. März. Im Maschinenraum der Fabrik
Ranger Bedenwerke fand soeben eine Explosion statt. Ein Mann
wurde schwer, ein anderer leicht verletzt. — Geländet wurde
gestern Nachmittag die Leiche des Soldaten Hohmann vom 3. Fuß-
Artillerie-Regiment, welcher schon seit dem December v. J. fehlte.
Die ziemlich gut erhaltene Leiche war bis auf die Kopfbedeckung
vollständig bekleidet, hatte das Seitengewehr umgeschultert und zeigte
keinerlei Verletzungen. Eine an den Füßen angebrachte Beschriftung
des Körpers, welche denselben stehend im Wasser erhielt, läßt einen
Unglücksfall für ausgeschlossen erscheinen.

+ Langenschwalbach, 21. März. Durch königlichen Er-
laß vom 4. d. Mts. ist der Stadt Langenschwalbach die Genehmigung
ertheilt worden, daß der Zinsfuß der städtischen An-
leihe von 600,000 Mk. vom 10. Januar 1887 von vier auf
dreieinhalb Prozent herabgesetzt werde. — Heute Vor-
mittag wurde ein zweijähriges Kind von einem mit Kleie be-
ladenen Wagen überfahren und erlitt dabei ziemlich schwere
Verletzungen am Kopfe. Die Verlautet, so trifft dem Fuhrmann
keine Schuld an dem Unglücksfalle.

+ Aus dem Kreise St. Goarshausen, 20. März.
(Schweineversicherung.) Voraussichtlich am 1. Juli d. Js. wird
in unserem Kreise eine Versicherung für Schweine in's Leben
treten.

+ Limburg, 21. März. Der „Katholische Lehrer-Verein im
Regierungsbezirk Wiesbaden“ hält auch in diesem Jahre wieder
seine Hauptversammlung am Osterdienstag in unseren Mauern ab.
Das festgestellte Programm weist außer einer ganzen Reihe wichtiger
Punkte folgende Vorträge noch: a) „Die ethischen Momente im
naturkundlichen Unterricht“; Referent: Herr Lehrer Heinrich Hilb-
Frankfurt a. M. b) „Grundlagen der Verbartheilung Pädagogik“;
Referent: Herr Lehrer Peter Mann s. Schierstein.

+ Weilburg, 21. März. Die Petition für Erhaltung
des Nassauischen Stodhofs fand, soweit dieselbe dem Vor-
stand des „Bauernvereins für den Oberlahnkreis“ aus 40 Ge-
meinden zugeht, im Oberlahnkreis 3018 Unterschriften. Rechnen
wir hierzu die von den übrigen Gemeinden des Kreises besonders
abgesandten, so dürfte die Petition rund 4500 Unterschriften im
Oberlahnkreis gefunden haben. — Die entworfenen 3 Unter-
offiziersvorschläge sind, nachdem sie einen Marsch von 13 Kilometer
zurückgelegt hatten, wieder eingelangt worden.

+ Bacharach, 21. März. In dem thalwärts gelegenen
Mannbach ist gestern Abend gegen 8 Uhr Feuer ausgebrochen.
Um 10 Uhr waren schon drei Wohnhäuser nebst Hintergebäuden
in Asche gelegt. Durch energisches Eingreifen der Mannbacher
Bürger und der Feuerwehren aus den Nachbarorten wurde dem
Brande Einhalt geboten.

+ Ling, 21. März. In Rottenegg bei Ottensheim
wurde in der vergangenen Nacht ein Haus durch eine
Lawine verschüttet und zerstört. Unter den
Trümmern des Hauses wurden drei Personen todt
aufgefunden.

**Confirmanden-
Anzüge**
in der Preislage von
Mark 12, 15, 18, 20, 25, 27,
30, 45 empfiehlt
Bernhard Fuchs
47 Kirchgasse 47
nahe am Mauritiusplatz.
Magazin fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben.

A. H. Pretzell-Danzig
empfiehlt ff. Danziger Tafel-Liqueure u. A.:
Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer,
Prinzess Luise-Liquor, Medicinal-Eiercognac
(ärztlich empfohlen) 3749
„Danziger Rathsturm-Bitter“,
(ausserordentlich magenstärkend).

Italien. Rothweine
unt. vollster Garantie für absolute Reinheit.
1889er Falerno, Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf., 100 Liter =
65 Mk., kräftiger angenehmer Geschmack.
1885er Boschetto, Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., 100 Liter =
80 Mk., gehaltvoll, saftig und reif, besserer Tischwein,
von Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Fresenius untersucht
und durchaus rein befunden, Magenleidenden und Blut-
armen speciell ärztlich empfohlen.
1882er Barolo, Fl. 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf., 100 Liter =
110 Mk., kräftig und saftig.
1880er Castelvetro, Fl. Mk. 1.—, bei 10 Fl. 90 Pf., 100 Ltr.
= 110 Mk., voll, reif und kräftig.
1878er Piemonte, Fl. Mk. 1.20, bei 10 Fl. Mk. 1.10, 100 Ltr.
= 130 Mk., feintönig, elegant.
Lacrima Christi rosso, Fl. Mk. 1.50, bei 10 Fl. Mk. 1.40, 100 Ltr.
= 160 Mk., bouquetreicher Edelwein, edle Herbe.
Vino d'Asti spumante, ital. Schaumwein, Fl. Mk. 1.80.
allerfeinste Specialmarken aus den
in Italien berühmten Kellereien des Barone Zirilli.
Die Weine dieser Kellereien wachsen auf den Ausläufern
des Aetna, also vulkanischer Erde, im mildesten Klima Italiens.
Sie übertreffen durch ihre viel bessere Lage alle anderen italien.
Weine durch ihren besonders angenehmen, eigenartigen und
doch sehr kräftigen Geschmack. Gerade die Qualitäten obiger
Specialmarken werden von keinem der vielen angebotenen
Rothweinen auch nicht annähernd erreicht und bieten bei viel
billigeren Preisen vollkommen Ersatz
für die feineren Bordeaux-Marken.
Fass-Bestellungen erbitte man direct, Auswärtige Ordres
finden promptest Erledigung.
2845
Haupt-Depositair für Hessen-Nassau:
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse,
Weingutsbesitzer im Rheingau,
Telephon No. 216.

Wein-Kellereien: Adelheidstrasse 41 und 42,
Oranienstrasse 15.
Niederlagen bei den Herren:
Chr. Tauber, Kirchgasse 2a,
Louis Kimmel, Ecke Nero- und Röderstrasse,
Ph. Bein, Ecke Wellritz- und Hellmundstrasse,
W. Meffert, Wellritzstrasse 33,
Chr. Weimer, Ecke Bleich- und Walramstrasse.

**Die Zahl der Abonnenten des
Wiesbadener
General-Anzeiger's**
ist in andauerndem, erfreulichen Wachsthum begriffen. In Folgendem geben wir
ein Verzeichniß unserer auswärtigen
Filialen, welche Bestellungen zum Preise von
monatlich 50 Pfg. frei in's Haus
annehmen.

Altendiez: Wwe. Scheidt. — Ahmannshausen: Wwe.
Dreis. — Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener.
Biebrich: Frau Köhlig, Gungasse. — Bierstadt: Karl
Kilian. — Birkenbach: Johann Georg Ohl. — Bieidenstadt:
Peter Emmel. — Braubach: Julius Gras.
Camp: Jac. Jof. Bach II. — Caub: Karl Kern.
Dellensheim: Wilhelm Koch. — Diez: Theodor Figenfer.
— Dohheim: Frau Böpel.
Eibingen: Frau R. Dormann, Wwe. — Eltville:
H. Kunze. — Ems: Frau Stuger, Friedrichstraße 8. — Erbach:
H. M. Krahn. — Erbenheim: Wllh. Weber, Frankf.-Str. 20.
Flacht: W. Will. — Frauenstein: Josef Fuchs. —
Freundiez: H. Fischer.
Geisenheim: Jacob Worm, Jollgasse. — St. Goar
G. Müller sen. — St. Goarshausen: Lorenz Michel, Schneider.
Hachenburg: Jof. Weil. — Hahn: Theod. Hölzer.
Hahnstätten: G. Fr. Herrmann, Schuhmacher. — Hall-
garten: Jac. Heil. — Hattenheim: Frau Krahn. — Holz-
appel: Anton Thorn.
Jggast: Theodor Frig.
Kerst: Jof. Ger. — Kiedrich: Wwe. Fiedler. —
Kloppenheim: Vallent.
Lorch: Adam Voos.
Massenheim: Friedr. Roth.
Nassau: Frau Chr. Hermann. — Nassatten: Melchior
Hazel. — Neudorf: Frau Kleinschmidt. — Nauvob: Ph. Braun.
— Niederlahnkreis: J. Köppel, Bahnstr. 4. — Nieder-
walluf: Jof. Werner, Portier. — Nordenstadt: Heinrich Weg.
Oberlahnkreis: J. H. Gerhartz. — Oestrich: Jof.
Wllh. Hildmann, Brandpfad 17.
Rambach: Ad. Schneider. — Rüdesheim: Phil. Weiss-
bender, Steingasse.
Schierstein: Elise Gansler. — Schlangenbad: Wwe.
Herpel. — Sonnenberg: H. Jof.
Wallau: Frau Wllh. Müller, Wwe. — Wehen: Friedr.
Feiz. — Winkel: Alois Schlepper.

Es werden ferner durch die Post be-
stellte Exemplare nach folgenden Orten
versandt:

Algringen i. Lothr. Alzh. Ahmannshausen. Aumenau.
Balduinstein. Barntup i. Lippe. Berlin. Biebrich. Bieden-
kopf. Bingen (Rhein). Bieidenstadt. Bochum. Vogel. Bonn.
Boppard. Braubach. Braunfels. Bremen. Breisgau.
Camberg. Carlsbach. Caub. Coblenz. Cottbus. Crefeld.
Crimmitschau. Cronberg (Taunus).
Darmstadt. Dauborn. Diez. Dillenburg. Driedorf. Düsseldorf.
Duisburg.
Eisenach. Elsf. Eltville. Ems. Emmerichshain. Epp-
stein. Erbenheim. Essen a. d. Ruhr. Efferhausen b. Weilburg.
Flacht. Fliesen. Flörsheim. Frankfurt a. M. Freiburg i.
Breisgau. Freilingen. Friedrichsberg. Ems. Friedrichshausen. Fulda.
Geisenheim. Göttingen. St. Goar. St. Goarshausen.
M.-Glabbach. Gosenbach b. Niederhelden. Gräfenwiesbach.
Grenzhausen. Großschaff. —
Hachenburg. Hahn i. Taunus. Hahnstätten. Hannover. Hatten-
heim. Heßlochhausen. Hadamar. Heideberg. Heimb. b. Neunkirch.
Herborn. Hersfeld. Hölz. Holzhausen (Haid). Holzminnen.
Homburg v. d. Höhe.
Idstein. Jericho. Johannsburg.
Karlsbad. Kagenelbogen. Kirberg. Königstein i. Taunus
Korb. Kropbach i. Westerwald.
Langen-Schwalbach. Laurenburg. Leipzig. Limburg (Rahn).
Löhnerberg (Rahn). Lörach (Baden). Lorch a. Rh. Ludwigshafen a. Rh.
Mainz. Mannheim. Marburg. Meersburg. Mettl. Michel-
bach. Miehlen. Mittelheim. Montabaur. München.
Nassau. Nassatten. New-York. Niederbrechen. Niedern-
hausen. Niedereltern. Niederwalluf. Niederweiler i. Lothringen.
Neudorf b. Löhnerberg. Neunkirchen. Bez. Karsberg. Neunkirchen.
Bez. Erier. Neustadt (Main-Weier-Bahn). Neuf bei Neuf.
Oberlahnkreis. Oberreifen. Oberusel. Oestrich. Oranien-
stein. Osterpai.
Proßten (Ostpreußen). Porz bei Wahn (Rheinl.) Pluniger-
hammer b. Erier.
Rebigen b. Deutsch-Ort (Lothringen). Rennerod. Rodheim
(Bieber). Robingen (Luxemburg). Ronsdorf. Rothfelsberg (Pfalz).
Rüdesheim a. Rhein. Runkel.
Saargemünd. Schierstein. Schlangenbad. Schleibach-Bauhof.
Schleiden (Eifel). Schupbach. Selters (Westerwald). Siegen
Siershahn. Simmern. Singen (Baden). Singhofen. Sinn.
Sonnenberg. Steinbach (Oberhessen). Stettin. Stolberg (Erzgebirge).
Struth. Stuttgart.
Teddernburg.
Ufingen.
Wehr. Wilmars. Wiersen.
Walsleben. Wehen. Weidenhausen (Kreis Biedenkopf).
Weilburg a. d. Lahn.
Weilmünster. Weßerburg. Weßlar. Wiesbaden. Winkel. Wilhelmsh-
ütte (Kr. Biedenkopf). Worms.
Zollhaus.

Wir gestatten uns, im Anschlusse an vorstehendes
Verzeichniß, noch die höfliche Bitte an unsere geschätzten
Abonnenten zu richten, in Freundes- und Bekannten-
kreisen an der weiteren Verbreitung unseres Blattes
gütigst mitwirken zu wollen.

**Redaction und Verlag des
Wiesbadener General-Anzeiger's.**

Kämpfende Herzen.

Original-Roman frei nach dem Amerikanischen von
Erich Friesen.

87. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Als sie nach wenig Minuten das Zimmer wieder betrat, lag Ely blutüberströmt in ihren Kissen da. Dr. Günther war um sie beschäftigt.

„Tobt?“ ruft Helene entsetzt.

„Nein, aber bewusstlos. Der Blutsturz war ein außerordentlich heftiger.“

„Und Du fürchtest —“

Der Arzt zuckt die Achseln . . .

XXXXII.

Während der ganzen folgenden Nacht, da Dr. Günther und seine Frau am Lager der Freundin wachten, schlief Erna tief und fest. Die Natur forderte ihre Rechte.

Kathi hockte an der Schwelle der Thür. Sie hatte sich ein dickes, rothes Tuch umgehängt und bewachte von hier aus, die kleine Nachtlampe neben sich, auf der Erde, jeden Athemzug der geliebten Herrin. Von Zeit zu Zeit entrang sich ihrer Brust ein unterdrücktes Schluchzen. Welch' Unglück hatten ihre Heimlichkeiten, ihre Unwahrheiten heraufbeschworen! Und doch glaubte sie, das Beste zu thun . . . Dann schweiften ihre Gedanken zu Fritz Künzel. Er war ohne Abschied von ihr gegangen. Gewiß würde sie ihn nie, nie mehr wiedersehen . . . Ach, sie wollte stets nur noch die Wahrheit sprechen — wenn er nur wiederkäme . . .

Als Erna am nächsten Morgen ihr Frühstück zu sich nahm, trat Helene Günther ein.

„Ich hoffe, Du genießt etwas?“ fragte sie liebreich.

„Sie pickt wie ein Kanarienvogel,“ antwortete Kathi anstatt ihrer.

„Ich fühle mich ganz wohl, Helene. Wie geht es Ely? Hoffentlich besser? Das Blaubern hat ihr doch nicht geschadet? Ich will sobald wie möglich zu ihr. Sie soll mir sagen, wann sie ihn zu sehen wünscht. Ich werde es ihm schreiben. O, er wird kommen. Er ist ein guter Mensch. Ich kehre nach meiner Rosenvilla zurück, bevor er hier ist — es ist das Beste — ich will ihn nicht mehr sehen. Ich — er — weißt Du — wir sind Beide nicht stark genug — wenn —“

Sie sprach hastig, nervös und schob dabei den Teller vor sich hin und her.

Helene schwieg.

„Nach es mir nicht noch schwerer,“ bat Erna nachdrücklich. „Laß mich Ely sehen und dann fortgehen, ehe er kommt.“

„Liebe Erna, Ely ist sehr krank,“ sagte Helene langsam.

„Schlimmer?“ rief Erna erschrocken. „Bin ich Schuld daran? Hab' ich sie aufgeregt?“

„Gewiß nicht. Es ist nur so gekommen, wie es mein Mann schon seit längerer Zeit fürchtete. Wir hielten die Gefahr für beseitigt. Es war ein Irrthum. Ein starker Blutsturz hat sie sehr entkräftet.“

„O, laß mich zu ihr! Ich will ganz still sein. Sie muß gesund werden.“

„Wir thun, was in unsern Kräften steht; aber —“

Erna stand hastig auf und begab sich in Ely's Zimmer. Zärtlich beugte sie sich über die Kranke und küßte sie auf die Stirn.

„Ely, Ely!“ rief sie leidenschaftlich. „Werde gesund und glücklich!“

„Still!“ sagte Dr. Günther leise, Erna am Arm zurückhaltend, „sie ist ja glücklich. Sehen Sie ihr Gesicht.“

„Weil ich sterbe,“ flüsterte Ely.

Erna blickte den Arzt entsetzt an.

„Sie hat mich um die Wahrheit. Ich gab sie ihr. Sie hat keine Woche mehr zu leben,“ sagte dieser ernst.

„Ich bin zufrieden,“ murmelte Ely, ihre magere Hand nach Erna ausstreckend, die todtenbleich, wie erstarrt da stand.

Mit einem leisen Schmerzensruf sank sie neben dem Lager nieder und vergub ihr Antlitz in die Kissen . . .

Am Nachmittag suchte Erna den Doktor Günther auf.

„Ich möchte Sie bitten, an Baron Armin zu telegraphiren,“ sagte sie sanft. Es ist seine Gattin, die im Sterben liegt. Noch ist es Zeit für ihn, ihr liebevoll zu begegnen. Es wird ihm sein Leben lang ein Trost sein, wenn er sie jetzt noch sieht, — so gut und lieb, wie sie ist.“

„Gewiß, ich werde sogleich telegraphiren.“

„Und kann nicht auch Julius hergerufen werden? Er liebt sie, sie liebt ihn. Ely ist jetzt jener Welt nahe, wo alle Menschen gleich sind. Es ist vielleicht kein Unrecht, wenn ihm ihr leger Blick, ihr leger Wort, ihr letztes Lächeln gilt.“

„Gewiß nicht. Ich werde auch an ihn telegraphiren.“

Die letzten Stunden hatten Erna merkwürdig gereift. All ihre eigenen Hoffnungen, Sorgen und Wünsche waren in ihrer zärtlichen Sorgfalt für Ely untergegangen. Sie dachte nur noch an sie, fühlte nur noch für sie.

Ruhig und ernst, wie sie an der Freundin Krankenlager wachte, begegnete sie am nächsten Tage auch Armin und Julius. Beide erhielten denselben freundlichen Gruß, denselben leichten Händedruck, mit dem sie sagte:

„Es war Recht, daß Du kamst. Sie erwartet Dich.“

Auf einem niedrigen Lager in der Mitte des Zimmers lag Ely mit weitgeöffneten, glänzenden Augen, die Hände leise gefaltet. Ihr zu Füßen stand Julius, am Kopfende Armin.

Erna saß auf dem Bettrand. Große Thränen lösten sich von ihren Wimpern und rollten die Wangen hinab. Ely ergreift ihre Hand.

„Weine nicht, Erna,“ bat sie sanft. Nach meinem Tode wirst Du glücklich sein . . . Armin, mach Dir keinerlei Vorwürfe! Wir Menschen sind alle schwach . . . Wo ist Deine Hand, Armin? Laß mir die Deine, Erna . . . So! . . . Wie ich jetzt hier Eure Hände ineinander lege, sollt Ihr sie vor dem Altar ineinander legen. Eure Herzen sind ja schon längst verbunden. Mein Segen folgt Euch. Ich bin zufrieden. Habt Dank für Alles! Seid glücklich!“

„Sie schwieg erschöpft. Nach einer kleinen Pause fuhr sie mit Anstrengung fort:

„Helene — Doktor — der Himmel lohne Euch, was Ihr an mir gethan . . . Und nun zu Dir, Julius. Die letzten Augenblicke meines Lebens gehören Dir — dem Manne den ich liebe.“ . . .

Sie ergriff seine Hand und drückte sie an ihre Brust. Dann lag sie eine Zeit lang, den Blick voll auf den Geliebten gerichtet, ruhig da.

Plötzlich murmelte sie:

„Es wird so dunkel . . . Lebt wohl — Julius — leb — wo!“

Ella von Hohenstein hatte aufgehört zu athmen.
(Schluß folgt.)

Versteigerung

von feinsten Schuhwaaren

findet am Montag, den 25. März, Morgens von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an in dem Versteigerungslokal Friedrichstraße 44, Thoreingang, statt.

Zum Ausgebot kommen

200 Paar der feinsten Damen-Knopf- und Zugstiefel in Kid, Chevreau, Glanz- u. Halbleder, 100 Paar Damen-Halbschuhe obiger Art, 100 Paar Confrmandentstiefel, 150 Paar Herren-Zugstiefel, 50 Paar Halbschuhe, 50 Paar Knabenstiefel mit Gaden, hiesige Handarbeit, ca. 200 Paar Tanzschuhe, Pantoffel etc. etc.

Bemerke, daß nur feinste prima gearbeitete Waare zum Ausgebot kommt, worauf ich besonders ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam mache, und werde für ein ungenirtes Beiwohnen der Versteigerung seitens geehrter Damen Sorge tragen.

Versteigerung verboten.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Tehtgebot.

Der Auctionator und Taxator:

Adam Bender.

Friedrichstraße 44, Thoreingang.

„Zum Rosenhain“.

Nächsten Sonntag großes

Romifer-Concert

der Gesellschaft Lenziano.

Anfang 4 Uhr, 5385* Entree frei

Zum bevorstehenden

Wohnungswechsel

empfehlen wir

japanesische, indische u. chinesische

Decorationsgegenstände

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Schnegelerberger & Co.,

2697 26 Marktstraße 26.

himbeer-Gelée,	per Pfund	Kaiser-Gelée, rother,	per Pfund
Erdbeer-	40 Hg.	(sog. Himbeeräther)	25 Hg.
Aprikosen-	„	Zwetschgengelée,	„
Johannisbeer-	„	Fruchtmarmelade	„
Apfel- und	„	(feine Naturfrucht)	„
Orangen-	„	in 10 u. 25 Pfund-Eimern,	„

(billigste Bezugsquelle für Händler und Großisten) empfiehlt
H. Weiner, Gelée-Abrik., 12 Marktstraße, gegen. d. Rathshaus.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.

finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Wiesbadener General-Anzeiger,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.

Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Nur 5 Pf.

koffert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 5209*F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Umzüge

übernimmt unter Garantie per
Federrolle bei billiger BerechnungScheurer,
Blücherstraße 18, 5. u. 2. St. rechts

Costüme

wie Änderungen w. bill. bef.,
Konfirmantenkleiderzu besonders billigen Preisen an-
gefertigt. L. Growe, Dranten-
straße 4, 1. Tr. rechts. 5364*

Kleidermacherin

empf. sich im Anfertigen v. Kinder-
garderoben aller, in u. außer dem
Hause. Dohlemerstr. 14, 5. St. p.Rohrühle und alle Sorten
Körbe werden billig ge-
flochten, auch ist daselbst ein neuer
Kinderwagen zu verkaufen.
Langgasse 23, 5. St. l. 2. Et. 5313*

Modes.

Hüte werden geschmackvoll u. bill.
angefertigt. J. Menz, Wehr-
straße 3, 5. St. part.

Heiraths- Gesuch.

Junger Geschäftsmann
26 Jahre alt, mit eigenem
Wohnhaus und Geschäft,
(Colonialwaarenhdlg.) sucht
die Bekanntschaft eines Fräulein
mit 9 bis 10,000 Mk.
Vermögen, behufs späterer
Verheiratung. Offerten u.
K. L. 90 an die Expd.
d. Bl. niederlegen. 40466

Verloren

ein Hundemannfod mit Marke
No. 1142. Abzugeben Karstr. 2,
1. Stod.

Verloren

ein kleines
Spitzenaschentuch a. Subscriptions-
ball im Kaiserhof. Bitte dem Portier
geg. entspr. Belohn. abzul. 5391

Entflogen

1 gelb gem. Trom-
meltaube. Abzugeben geg.
Belohnung Carlstr. 10. Vor
Anlauf wir gewarnt.

Zu kaufen gesucht.

Höchste Preise
werd. gez. f. getr. Herren- u.
Damen-Kleider. Rehgerg. 14
Frau H. Lange. Auf Bestell. kom-
ich auch pünktl. in's Haus. 5033*

Zu verkaufen.

Für Gartenbesitzer!
Schöne Gartensteine
(Quader und bemalte) werden
empfohlen. Näh. Moritzstraße 26,
Seitb. 2. St. 5396

Ein Zweirad

(Koffeinreif) billig abzug. 5384*

Ein Zweirad

zu verkaufen. Näh. Helene-
straße 22, 2. St.

Belociped,

sehr gut erhalten, mit allem Zu-
behör zu verkaufen.

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Manfarge nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Adelheidstraße 24

Ein Zimmer nebst Küche auf
gleich oder später zu verm. 2137

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Manfarge nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Adelheidstraße 24

Ein Zimmer nebst Küche auf
gleich oder später zu verm. 2137

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Manfarge nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Zweirad

Modell 1894, fikt zu verkaufen.
2848 Zahnstraße 8.

Postkistchen,

Carton u. Frachtkisten
in all. Größen billig zu verkauf.26 Marktstr. 26,
Schreibwarenhandlung.Ein gutes Bett mit Koffhaar-
matratze bill. zu verkaufen.
5368* Römerberg 34, part.Eine Kinderstube, gut erh.
(Mahagoni) ist preiswerth zu
verf. Feldstr. 13, 5. St. part. Trüb.I grünes Plüsch-Sopha wie
neu, 1 großer Teppich, ein
Tischchen sofort zu verkaufen.
a Adlerstr. 16a, 5. St. l. l.Taschengarnitur (Sopha u.
4 Sessel), 1 gr. Sessel, fow.
Sopha u. 2 Sessel zu verkaufen.
Adelheidstr. 50, 5. St. l. 5103*Gedrehte Tisch- und
Bettfüße zu verk.

a Adlerstraße 49.

Ein Fahnenständer fast neu bill.
z. verk. Adelheidstr. 10, 5. p.Ein fast neues Treppentürchen,
auch für Garten etc. und ein
schw. Herrenrock, bl., wegen Umz.
zu verkaufen. 5373*

Kerosinstraße 17, Frontsp.

15-20 Karren

gute alte Pflastersteine sind
billig abzugeben. Näheres am
Abbruch Ende der Tannus-
u. Geisbergstraße. 2983

Eine neue Rolle,

ein neues Bread, ein gebrauchter
Ziehkarren mit Kasten für
Bäder oder Delicatessen-Geschäfte
geeignet, zu verkaufen. 2883

Eine gute Geige

billig zu verkaufen.
Näh. Jahnstr. 19, 5. St. 2. aEin neues Trompetenpiston
preiswerth zu verkaufen.
a Platterstr. 52, 2. St. l.Von seinem Hohlzylinderstamm
sind gute Säger u. Zucht-
weibchen ganz billig abzugeben bei
Jahn, Blücherstr. 24, 3. 5374

Läden.

Läden
mit oder ohne Wohnungen
zu vermieten 2623

Moritzstraße 50.

Läden

in der Marktstraße per
1. Juli zu vermieten. Näh.
in der Expd. d. Blattes.Läden, Goldgasse 17 2 schöne
Läden, einzeln oder auch zu-
sammen, ev. auch mit Wohnung
per 1. April zu verm. Zu erfrag.
Museumstr. 1. A. Bart.

Zu vermieten.

Wohnung in nur guter
Lage, 3 Zimmer und Zubehör
auf April zu mieten gesucht.
Offerten A. B. 90 an den
Verlag. 5388*

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Manfarge nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Adelheidstraße 24

Ein Zimmer nebst Küche auf
gleich oder später zu verm. 2137

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Manfarge nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Adelheidstraße 24

Ein Zimmer nebst Küche auf
gleich oder später zu verm. 2137

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Manfarge nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Adelheidstraße 24

Ein Zimmer nebst Küche auf
gleich oder später zu verm. 2137

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Manfarge nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Wer
Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkäufe,
Stellen-Gesuche oder
Angebote etc.
bekannt machen will,
inseriert am vorteilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger**.

Die **Kleinen Anzeigen**
haben bei der großen Verbreitung
des Blattes in allen Kreisen der
Bevölkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgeführte
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
aufgenommen.

Adlerstraße 13

sind 2 und 3 Zimmer, Küche
nebst Pferdebox für 1 Pferd
und Remise auf 1. April z. verm.

Adlerstraße 31

mehrere Wohn. auf gleich und
1. April zu verm. 2656

Adlerstraße 33

Wohnung von 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh. im 5. St. 1. St. per
April zu vermieten. 2915

Adlerstraße 54

1 gr. Zimmer m. Küche, sowie
1 einzelnes Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 2916

Adlerstraße 56

Dachwohnung 2 kleine Zimmer
mit Küche auf 1. April z. verm.

Adlerstraße 56

1 Zimmer u. Küche im 2. Stod
per 1. April zu verm. 2242

Adlerstraße 59

ist 1 Zimmer, Küche, Keller für
12 Mk. per Monat z. verm. 2943

Adolfsallee 22

ist die obere Etage, bestehend
aus 7 Zimmern nebst Bade-
zimmer und Zubeh. auf
1. April 1895 ev. auch früher
zu vermieten. Näh. daselbst.

Albrechtstr. 9

2 Zimmer, Küche und Zubeh.
sodort zu vermieten. 2727

Kl. Dohlemerstr. 5

ist eine kleine Wohnung 2 Zim.
u. Küche auf 1. April z. verm. 2992

Herrngartenstr. 12

2 Zimmer, Küche mit Zubeh.,
1 Bierkeller per 1. April z. verm.
Näh. 5. St. part.

Nerostraße 6

2 Wohn. je 1 Zimm., Küche u.
Zubeh. per 1. April zu verm.

Sedanstraße 4

schöne Wohn. v. 3 Zim. u. Zubeh.
sowie 1 gr. l. sep. Part.-Zimm.
bill. zu verm. Näh. Part. a

Sedanstraße 7,

Borberhaus, eine Wohnung von
3 Zimmer u. Zubeh. per 1. April
zu vermieten. Näh. daselbst part.
und Dohlemerstraße 42, bei
J. Rau, Dachdeckerstr. 2204

Steingasse 13

eine abgeschlossene Wohnung von
2 Zimmer und Küche auf 1.
April zu vermieten. 1754

Steingasse 28

2 Wohnungen v. 2 Zim., Küche,
u. 1 Zim. u. Küche zu verm.

Steingasse 31,

2. Stod, eine abgeschlossene
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Zubeh. auf 1. April zu
vermieten. 1856

Steingasse 31,

Hinterbau eine abgeschlossene
Wohnung 2 Zimmer, Küche u.
Zubeh. auf 1. April zu ver-
mieten. 2426

Stiftstraße 24

Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Manfarge und Keller per
1. Juli zu verm. Näh. 5. St. l. 2. Et.

30 Walkmühlstr. 30

eine Wohnung mit Bleiche,
Trockenhalle für Wäscherei
billig zu vermieten. Näh.
bei Häfner. 2309

Walramstr. 37

Manfarden-Zimmer zu verm.

Webergasse 52

2 Zimmer, Küche u. Keller
z. verm. Näh. Zehrstr. 2. 2437

Wellstr. 20,

Bel.-Etage, 3 schöne Zimmer u.
Küche a. 1. April z. verm. 2031

Wellstr. 44

ist eine Wohnung im Vorder-
haus 2 St. d. 3 Zimmer und
Küche, auf gleich oder später zu
vermieten. 759

Wörthstraße 13,

Gde. Jahnstr. 1907
freundl. Wohnungen im Mittel-
bau 2 Zimmer, Küche und 3
Zimmer, Küche und Zubeh. zu
vermieten, auf Verlangen kann
1 Z. separat mit verm. werden.
Dachwohn. 2 Z. u. Küche etc.

Herrmannstr. 28,

5. St. 1. Stod 3 Zim., Küche mit
Zubeh. auf 1. April zu verm. 2765

Vereinszimmer

für kleinere bessere Gesellschaft
in besserem Restaurant zu vergeb.
Näheres in der Expd. 2451

Lagerplätze,

eingedäunt, an guter Zufahrt, ev.
mit Hallen und Wohnung von 3
Zimm., Küche u. Zubeh. zu verm.
2798 Blücherstr. 10, part.

Kapellenstr. 1

große Werkstätte mit
freundl., neu herger. Woh-
nung auf sofort od. sp. zu verm.
Näh. Dambachstr. 2. 2. Et. 2616

geräumige Werkstätte

im 1. St., auch als Lagerraum
sodort z. verm. Näh. 47, part. 2584

Steingasse 25

ist eine helle Werkstätte z. verm.

Walkmühlstr. 30

eine kleine möblierte Part.-Woh-
nung zu vermieten. Näheres
bei Häfner. 2505

Albrechtstraße 20,

3 Tr. 5. St. zum 1. April schönes
Zimmer mit oder ohne Möbel zu
vermieten.

Albrechtstraße 37

part. ist ein schön möbl. Zimmer
mit voller Pens. zu verm. 5342

Sing. gut möbl. Zimmer

zu verm. monatl. 15 Mk. mit
Kaffee. Näheres im Verlag. 5395

Blücherstraße 14,

Hinterhaus,
möbliertes Zimmer billig zu
vermieten. 2227

Castellstraße 6, 3. r.

kann ein reinl. Arbeiter
Schlafstelle erhalten. 2958

Feldstraße 22 5. St. 1. Tr. r.

erhält ein solider Arbeiter
freundliches Logis. 5329*

Frankenstr. 10 1. St. rechts,

erhält reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 5324*

Gustav-Adolfstr. 1,

3. St. l. ein möbl. sch. Zimmer
auch mit Pension pro Mon. 40 Mk.
an 1 o. 2 ordentl. Leute z. verm. a

Hellmündstr. 41, 5. St. part. erh.

reinh. Arb. sch. Logis m. Kost.

Hellmündstr. 62, 5. l. St. erh.

r. Arb. Kost u. Logis 5383*

Dame

solid, findet möbl. Zimmer in
ruh. Hause. Näh. bei Wilhelm,
Jahnstraße 2, 1. St. 5344*

Mengergasse 8 erh. reihl.

Arb. Kost u. Logis. 2 St.,
nächst der Langgasse. 5269*

Platterstr. 24, 2. St. l. freuhl.

möbl. Zimmer zu verm. 5381*

Römerberg 12

erhalten zwei reinliche Ar-
beiter Schlafstelle. 2833

Römerberg 14

5. St. l. l. möbl. Zim. p. 1. April
zu verm. Preis mit Kaffee 15 Mk.
monatlich. 5315*

Sedanstr. 2, 3. l. möbl.

Zim. bill. zu verm. 5393*

Walramstraße 12

3 Tr. r. ein möbliert. Zimmer
billig zu vermieten. 2889

Walramstraße 35

1 St. h., kann 1 reihl. Arbeiter
Schlafstelle erhalten. 5351*

Ede Wellstr. u. Helene-

straße bei Döcker, ist ein
einfach möbliertes Zimmer billig
zu vermieten. 5322*

Wellstr. 14, 2.

erhält ein anst. junger Mann
schöne Kost und Logis. 5203*

Offene Stellen:

Für mein Eisenwaren-Geschäft
suche ich einen wohlgezogenen
jungen Mann
mit guter Schulbildung als Lehr-
ling. Hoch. Adolf Weygandt,
Ede d. Weber- u. Saalgasse. 2838

Ein braver Junge

kann u. gütst. Beding. die Bäckerei
erlernen. Näh. Müllerstr. 2. 5377*

Ein braver Junge

wird in die Lehre gesucht bei
Heinr. Krause, vorm. C. W.
Gottschalk, Gürtlerei und
Metallgießerei, Michelstr. 15.

Ein braver Junge

kann die Schreinererei erlernen bei
J. G. Henkel, Bleichstr. 4. 2576

Ein braver Junge

kann die Glaserei erlernen
Bleichstraße No. 12 bei Joh.
Dosem. 2529

Tapeziererlehrling

gesucht bei Wihl. Bullmann,
2860 Niehlstraße 3, R. 1. l.

Ein Tapeziererlehrling

gesucht bei Gg. Rübsamen,
Karlsstr. 5. 5309*

Ein Junge

wird in die Lehre gesucht bei
H. Scheer, vorm. J. Kunkel,
Schuhmacher, Karlsstr. 5. 3926

Schneiderlehrling

gesucht. Schachtstr. 27, 3. St.

Lackierlehrling

gesucht. Jakob Meier, Schrif-
tenmalers u. Radierer, Bleichstr. 8.

Lehrling für die feinere

Möbelmacherei gegen
Bergütung gesucht. Näh. Gut-
geschäft, Goldgasse 1. 5334*

Ein

Dienstmädchen

gesucht, welches in allen Haus-
arbeiten, sowie im Kochen erfahren
ist und gute Zeugnisse besitzt
gegen guten Lohn bei G. Schöller,
Dohlemerstraße 25. 2937

Suche

mehrere Köchinnen bei 50 bis
60 Mk. Lohn. Frau Schmidt,
Kl. Schwalbacherstr. 9, 1. 2947

Lehrmädchen

gesucht. Ch. Becker, Modes,
Römerberg 11. 5244*

Grades, sauberes Mädchen für